Kommunales Integrationszentrum Hagen

Jahresrückblick | NR. 4 | 2021

MITTEN.DRIN

HAGEN
Stadt der FernUniversität

MITTEN.DRIN

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Kommunales
Integrationszentrum
Hagen

[Gebrauchsanweisung: Ausschneiden, beschriften, frankieren und versenden]

[Die Stadt Hagen setzt sich für Nachhaltigkeit ein. Wenngleich wir als KI den Jahresrückblick in einer Printausgabe veröffentlichen, möchten wir dennoch die Gelegenheit nutzen unsere:n Endverbaucher:in mit dieser Ausgabe nachhaltig zu berühren. Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihr persönliches „Mitten.Drin“ an Freunde, Kollegen, Nachbarn oder an wen auch immer als Postkarte zu versenden!]

Das KI wird gefördert vom:

Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleg:innen, liebe Kooperationspartner:innen,

die Hagener Bevölkerung weist einen über 43-prozentigen Anteil an Menschen mit einer Einwanderungsgeschichte auf; was mit Chancen, aber auch Herausforderungen für unsere Stadtgesellschaft verbunden ist.

Einer der zentralen Schwerpunkte des Kommunalen Integrationszentrums Hagen (KI) ist die Gestaltung des gesellschaftlichen Zusammenlebens sowie die damit einhergehende Kompetenz mit Diversität innerhalb der Stadtgesellschaft umzugehen.

Es erfordert, dass wir gemeinsam mit Kooperationspartner:innen die Menschen mit unseren zahlreichen Angeboten bei der maximalen gesellschaftlichen Teilhabe unterstützen, um somit auf die sich stetig wandelnden Bedingungen und Chancen reagieren zu können.

Auch in dem nunmehr vierten Jahresrückblick des KI, mit dem Motto: **Mitten.Drin,** können wir auf zahlreiche gelungene Veranstaltungen, Netzwerktreffen, Projekte und Arbeitskreise zurückblicken, die ganz offensichtlich weiterhin von der Corona-Pandemie und der Flut gezeichnet sind.

Sie Fragen sich sicherlich warum Mitten.Drin?
Sowohl außerhalb als auch innerhalb der Verwaltung bildet das KI eine Brücke zwischen den Menschen. Diese Ausgabe gibt Ihnen die Möglichkeit, einen Eindruck von der Vielfalt der Aufgaben des KI Hagen zu gewinnen und unser **Mitten.Drin** aus der Sicht des KI kennenzulernen.

Unseren zahlreichen und engagierten Kooperationspartner:innen danke ich für die gewinnbringende und nachhaltige Zusammenarbeit. Nur so kann auch weiterhin gemeinsam daran gearbeitet werden, Voraussetzungen für eine gleichberechtigte Teilhabe aller Hagener Bürger:innen zu schaffen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

Güler Kahraman
Leitung
Kommunales Integrationszentrum

Inhaltsverzeichnis

Neu

Bücherkoffer NRW - Sprache und Vielfalt fördern 9

Schulbildung stärken durch Mehrsprachigkeit: Pilotschulen erhalten Bücherkoffer (Pressemitteilung (PM) der Stadt Hagen) 11

"Vielfalt tut gut"-Festival - neu entstandene Website 12

Das neue Roma-Bildungsmediationsprojekt „Vast Vasteste – Hand in Hand in NRW“ 13

Öffentliche Veranstaltungen

Unterstützung für zugewanderte Familien: Übergabe von 230 Bildungspaketen (PM) 14

Hagen verzeichnet positive Bilanz der Internationalen Wochen gegen Rassismus 15

Interkulturelle Woche 2021 (PM) 22

Bundesweiter Vorlesetag und Bewerbung um „aktive Vorlesestadt“ 23

Fachtage | Workshops | Qualifizierungen

Online-Seminar-Reihe zum Thema "Schnell zum Online-Unterricht“ 25

Online-Informationsveranstaltung für Lehrkräfte zum Deutschen Sprachdiplom I (DSD I) in NRW 27

Erfolgreicher Online-Workshop zu Traumatisierungserfahrungen von Schüler:innen (PM) 28

Migrantenselbstorganisationen blicken hinter die Kulissen des Impfzentrums (PM) 29

Rassismuskritik erlernen – KI Hagen nimmt an Inhouse-Schulung mit Re_Struct teil (PM) 30

Sport- und Sprachcamp 31

Feriencamp "Sprache in Bewegung“ 32

Das Wald-Sprachcamp im Fleyer Wald (PM) 34

Fortbildung für die Sprachmittler:innen: Die Rolle und die rechtlichen Rahmenbedingungen der Laien-Sprachmittlung (PM) 35
Workshop „Zweitschriftwerb“ 36
Fachtag "Bewegte Sprachförderung“ zeigt neue Wege zur Kommunikation (PM) 37
Landesprogramm "FIT in Deutsch“ für neu zugewanderte Schüler:innen in Hagen 38
Erfolgreicher Fachkräfte-Workshop zur Schul- und Bildungssituation der Roma in Deutschland (PM) 39

Netzwerke | Arbeitskreise | Sonstiges

Corona-Pandemie: Stadtverwaltung tauscht sich mit Migrantenvereinen aus (PM) 40
Landesinitiative: "Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ 41
Arbeitskreis Südosteuropazuwanderung 43
Netzwerktreffen für Hagener Schulen 44

Laufende Angebote im KI

Elternbildungsprogramme im "Corona-Jahr“ 2021 46
Mehrsprachigkeit, Diversität, Empowerment – das zeichnet die Programme 47
Sprach- und Familienbildungsprogramm Griffbereit 48
Sprach- und Bildungsprogramm Rucksack KiTa 49
Programm Rucksack Schule Kinder und Eltern 50
Elterntalk NRW 51
Eltern mischen mit - "Mitmischen heißt verändern" 52
Netzwerk "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage" 53

Einblick: Blogger-Workshop für Schüler:innen informiert über Rassismus im Netz (PM) 54
KOMM-AN NRW 55
Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte 56
Beratung Zuwanderung Südosteuropa 57
Laien-Sprachmittlerpool im KI Hagen 58
Migrationsgesellschaftliche Öffnung 59
NRW-Landesförderprogramm "Kommunales Integrationsmanagement“ in Hagen nimmt Formen an 60
Angle Zorale - Roma als Bildungsmediator:innen in Hagen 61

Integrationsrat der Stadt hagen 62

Ansprechpersonen 63

Impressum 65

Bücherkoffer NRW - Sprache und Vielfalt fördern

(Foto: coach@school e.V.)

07. Oktober 2021 **–** Mit einem neuen Angebot für zwei Hagener Grundschulen werden Schüler:innen unterstützt, die Freude am Lesen und Vorlesen mit ihren Familien haben und/oder dies zu entdecken. Das Besondere: Ob Deutsch, Polnisch, Farsi oder Türkisch – mit seinen bunten Kinderbüchern in 50 verschiedenen Sprachen spiegelt der Bücherkoffer NRW die Vielfalt in unserer Gesellschaft wieder und fördert das Lesen in der Herkunftssprache. Jedes Kind lernt, dass seine Sprache und Kultur ein Schatz sind. Der Bücherkoffer NRW leistet damit einen Beitrag zur sprachlichen Bildung für alle Kinder und stärkt sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung. Der Bücherkoffer NRW ist ein Baustein des Landesprogramms „Grundschulbildung stärken durch HSU – Mehrsprachigkeit unterstützt den Bildungserfolg der Kinder“, das vom MSB (Ministerium für Schule und Bildung) gefördert wird. Ihre Ansprechperson für Hagen ist Anja Schaube.

Und so rollen die Bücherkoffer…
Der Bücherkoffer NRW begleitet eine Klasse über die Dauer eines Schuljahres. Jede Woche nimmt ein Kind den knallblauen Rollkoffer mit seinen mehrsprachigen, interkulturellen und inklusiven Büchern mit nach Hause. Informationsmaterialien in 18 Sprachen sowie ein Vorleseworkshop für Eltern ergänzen das Angebot. Als erstes mehrsprachiges Leseförderprogramm in Deutschland zielt der Bücherkoffer damit auf enge Verbindung der Bildungsorte mit dem Zuhause der Familien.

Hamburger Bücherkoffer oder wie alles begann…
Vielfalt leben! Lesefreude wecken! Bildungschancen steigern! Mit diesem Ziel wurde das Bücherkoffer Programm 2016 von coach@school e.V. unter wissenschaftlicher Begleitung entwickelt und als Hamburger Bücherkoffer erfolgreich implementiert.

Heute ist der Bücherkoffer mehrfach ausgezeichnet und von der Universität Paderborn evaluiert. Schirmherrin ist die Kinderbuch-Bestsellerautorin Cornelia Funke.

INFO →

Hier rollt der Bücherkoffer in NRW

(Foto: coach@school e.V.)

INFO

- **In 16 Kommunen und 104 Klassen in NRW**
- **Aktiv seit 2021**

Vier Wege zu mehr Bildungschancen...

- **Lesefreude wecken**
- **Eltern beteiligen**
- **Mehrsprachigkeit leben**
- **Vernetzung und Kooperation**

Schulbildung stärken durch Mehrsprachigkeit: Pilotschulen erhalten Bücherkoffer (Pressemitteilung (PM) der Stadt Hagen)

07. Oktober 2021 – Große Freude bei den Schüler:innen der Funckepark-Schule: Anja Schaube, KI, hat heute in zwei Klassen der Funckepark-Schule so genannte Bücherkoffer verteilt. Als weitere Pilotschule wird in den kommenden Tagen die Freiherr-vom-Stein-Schule Bücherkoffer erhalten. In den Bücherkoffern sind jeweils zwölf mehrsprachige Kinderbücher. Jede teilnehmende Klasse erhält zwei Koffer, welche die Kinder im Laufe des Schuljahres wochenweise ausleihen können. Zuhause können sie dann mit ihren Eltern die Bücher anschauen, lesen und in ihren Familiensprachen besprechen. Für die Eltern werden vom KI nach den Herbstferien Vorlese-Workshops angeboten, in denen ihnen das Team verschiedene Vorlesetechniken zeigt.

Anja Schaube, KI, (v.l.) überreicht die Bücherkoffer an Mitarbeiter:innen der Funckepark-Schule: (2.v.l.) Dunja Dohrmann, Rona Pusch, Tezcan Okumuş-Kutoğlu, Christine Proll und Selma Memis. (Foto: Stadt Hagen)

Vielfalt tut gut"-Festival - neu entstandene Website

"Vielfalt tut gut" ist ein Projekt zur Förderung von Vielfalt, Toleranz und Demokratie in Hagen, welches 2008 startete. Dieses besteht aus unterschiedlichen Organisationen aus Hagen.

Das AllerWeltHaus Hagen e.V., die Diakonie Mark-Ruhr, Jugendring Hagen e.V. und das KI organisieren jährlich das „Vielfalt tut gut"-Festival im Dr.-Ferdinand-David-Park.

Dabei erhalten Hagener Organisationen, Vereine, Personen die Möglichkeit beim größten interkulturellen Sommerfestival mit einem Stand dabei zu sein.
Leider konnte das Festival aufgrund der Corona-Pandemie zwei mal nicht stattfinden und musste deswegen verschoben werden.

Neue Website: Vielfalt tut gut
Das hat die Organisator:innen nicht davon abgehalten weiter im Hintergrund zu planen: Es ist eine Website entstanden, wo aussehstehende die Möglichkeit erhalten, die Arbeit eins zu eins zu verfolgen. Scannen Sie hierzu den QR-Code ein, um direkt auf die Website zu gelangen.

Fotoprojekt: Vielfalt in Hagen
Nicht nur das: seit 2021 wird ein Fotoprojekt zum Thema "Vielfalt in Hagen" umgesetzt. Darin soll gezeigt werden, wie vielfältig Hagen ist. In mehreren Fotoshootings mit der Fotografin Beba Ilic sind 20 Portraits von Hagener:innen entstanden.

"Wir möchten zeigen, wie unterschiedlich die Menschen in Hagen sind und das sie als Hagener:innen dennoch alle etwas gemeinsam haben", so die Organisator:innen des "Vielfalt tut gut"- Festivals.

INFO

"Träger der Jugend-, Sozial- und Kulturarbeit, Vereine, Schulen, Migrant:innenselbstorganisationen und freie Initiativen haben hier die Möglichkeit, mit einem Bühnen- und einem Rahmenprogramm die Vielfalt der Hagener Aktivitäten gegen Demokratie- und Menschenfeindlichkeit der Öffentlichkeit vorzustellen und sich zu vernetzen. Durch die Einbindung zahlreicher Selbstorganisationen von Migrant*innen bietet das Festival auch ein Forum zur interkulturellen Begegnung und fördert die Teilhabe von Migrant:innen am Hagener Kulturleben. Die Teilnahme ist offen für alle, die die Zielsetzung des Festivals teilen."

vielfalt tut gut festival

(vielgut.de)

Save the date: 11.06.22

INFO →

Das neue Roma-Bildungsmediationsprojekt „Vast vasteste – Hand in Hand in NRW“

15. Dezember 2021 - Die Stadt Hagen hat sich 2021 erfolgreich um die Teilnahme an dem Landesprogramm „Vast vasteste – Hand in Hand in NRW“ beworben, einem Roma Bildungsmediationsprojekt für Grundschulen des Ministeriums für Schule und Bildung NRW (MSB). Die Ziele der Bildungsmediation in diesem Projekt sind die schulische und sozialräumliche Förderung von neuzugewanderten Kindern mit Roma-Hintergrund sowie Kindern in vergleichbaren Lebenslagen und die Verbesserung der sozialen und schulischen Teilhabe der Schüler:innen.

Aufgrund der inhaltlichen und strukturellen Nähe der Projekte „Vast vasteste“ und des bereits bestehenden Mediationsprojekts „Angle Zorale“ werden diese miteinander verbunden. Zusammen mit „Angle Zorale“ wird die Bildungsmediation an insgesamt sechs Hagener Grundschulen und darüber hinaus an zwei weitere Schulen durchgeführt werden. Durch „Vast vasteste“ bekommen drei weitere Grundschulen (die Friedrich-Harkort-Schule, die Grundschule Geweke und die JanuszKorczak-Schule) mit einem hohen Anteil von Schüler:innen aus Südosteuropa Unterstützung durch Roma-Bildungsmediator:innen. Es sind zwei zusätzliche halbe Stellen für Roma-Bildungsmediator:innen entstanden, die Anfang 2022 ihre Arbeit aufnehmen werden. Außerdem werden in dem Projekt durch das MSB Lehrer:innen-Stellen geschaffen (mit einem Stellenanteil von 0,25 pro beteiligter Grundschule). Diese Stellen werden im Rahmen des Masterplans Grundschule bereitgestellt, weshalb der Einsatz auch auf Grundschulen beschränkt ist.

Die Bildungsmediator:innen werden an den teilnehmenden Schulen gemeinsam mit Lehrkräften als Tandem zusammenarbeiten und die Schüler:innen in ihrer aktuellen schulischen und außerschulischen Lebenslage unterstützen. Sie sollen ebenso, analog zum Projekt „Angle Zorale“, eine wichtige Scharnier- und Brückenfunktion zwischen Elternhaus und Schule übernehmen und so zu einer verbesserten Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Familien und Schule beitragen.

Die Koordination beider Mediationsprojekte wird mit der strategischen Steuerung im Rahmen des Kommunalen Integrationsmanagement (KIM) verbunden und ist damit im KI angesiedelt.

Kommunales INTEGRATIONS Management NRW

Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen

INFO

Unterstützung für zugewanderte Familien: Übergabe von 230 Bildungspaketen (PM)

(v.l.): Alexandra Hümmerich (Koordinator:in der Familienbegleiter:innen), Silke Philipp (KI), Reinhard Goldbach (Leiter des Fachbereichs Jugend und Soziales) und Güler Kahraman (Leiterin des KI). (Foto: Stadt Hagen)

25. Februar 2021 – Insgesamt 230 Bildungspakete mit Spiel- und Fördermaterial hat das KI für Kinder von drei bis zwölf Jahren aus zugewanderten Familien zusammengestellt. Heute wurden die Bildungspakete an Alexandra Hümmerich als Koordinatorin der Familienbegleiter:innen vom Fachbereich Jugend und Soziales der Stadt Hagen überreicht. Die Familienbegleiter:innen werden die Bildungspakete jetzt an die entsprechenden Familien verteilen.

Die derzeit geltenden Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie stellen auch die Menschen, die erst seit kurzem in Deutschland leben, vor große Herausforderungen. Für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche ist besonders der Unterrichtsausfall ein Problem, da so die Partizipation an Bildung, insbesondere das Erlernen der deutschen Sprache erschwert wird .

Die Bildungspakete des KI bestehen aus einem Turnbeutel, der mit Puzzles und Lernspielen aus verschiedenen Sachgebieten sowie Bilder- und Malbüchern zu Alltagssituationen gefüllt ist. Mit diesem Angebot erhalten die Kinder weiterhin eine niedrigschwellige und außerschulische Förderung.

Die Materialien aus den Bildungspaketen wurden vom KI über Hagener Einzelhändler bezogen, um den Einzelhandel vor Ort zu stärken. Das Projekt „Bildungspakete“ wird aus dem Landesförderprogramm KOMM-AN NRW finanziert, das von dem NRW Landesministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration (MKFFI) gefördert und unterstützt wird.

KOMM-AN NRW

Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

Hagen verzeichnet positive Bilanz der Internationalen Wochen gegen Rassismus

28. März 2021 - „Solidarität. Grenzenlos.“ - unter diesem Motto fanden die diesjährigen Internationalen Wochen gegen Rassismus (IWgR) vom 15. -28. März 2021 in Hagen statt. Das KI hat das vielseitige Programm gemeinsam mit zahlreichen Kooperationspartner:innen organisiert und so Räume geschaffen, um miteinander zu reden, sich auszutauschen, zuzuhören und zu lernen. Die abwechslungsreichen Veranstaltungen haben wichtige Impulse gesetzt, sich rassismuskritisch mit sich selbst und der Gesellschaft auseinanderzusetzen.

Das Lutz Hagen in Zusammenarbeit mit Familienkonzerte im Ruhrgebiet, Integrationsagenturen von AWO, Caritas und Diakonie in Kooperation mit der Buchhandlung am Rathaus, AllerWeltHaus e.V., Schulpsychologische Beratungsstelle Hagen, Stadt Hagen - Fachbereich Jugend & Soziales, Stadt Hagen - KI, Music Office Hagen, Jugendorganisation East West East Germany e.V., FernUniversität in Hagen, VHS Hagen, Sportjugend im Stadtsportbund Hagen e.V., Jugendring Hagen e.V., Kulturbüro Hagen oder Kultopia Hagen:
Trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie verzeichneten die diesjährigen IWgR eine große Beteiligung. Über 300 Teilnehmer:innen bei 18 Veranstaltungen setzten ein sichtbares Zeichen gegen Hass und Diskriminierung.

In diesem Jahr fanden die allermeisten Veranstaltungen als Online-Veranstaltungen und digital statt, so auch ein Videostream in den sozialen Medien. Darunter viele Vorträge, Workshops und Lesungen. Es wurden u.a. auch pandemiegerecht gearbeitet und eine kreative Schaufensterpräsentation auf öffentlichen Plätzen durchgeführt.

Auch der Oberbürgermeister Eric O. Schulz, der die Schirmherrschaft der IWgR übernahm, sprach mit einer persönlichen Video-Grußbotschaft die Hagener Bürger:innen an. Er bedankt sich bei allen Beteiligten und hebt hervor:
„In Hagen gibt es keinen Platz für Ausgrenzung, in Hagen gibt es keinen Platz für Rassismus, in Hagen gibt es keinen Platz für Fremdenfeindlichkeit.“

Schule ohne Rassismus
Schule mit Courage
HAGEN

INFO

Das KI hat sich mit folgenden fünf Veranstaltungen an der IWgR beteiligt:

Über 60 Schüler:innen sowie Lehrer:innen der Geschwister-Scholl-Schule und des Christian-Rohlfs-Gymnasiums haben am 16. März gemeinsam mit Filmregisseur:in Mo Asumang Ausschnitte ihres Films „Die Arier“ gesehen. Im Anschluss stiegen die Teilnehmer:innen in eine rege Diskussion zum Thema Rassismus und Fremdenfeindlichkeit ein und tauschten sich mit Mo Asumang über verschiedene Erfahrungen aus.

Bei der Veranstaltung „Rassismuskritik in Gesellschaft und Schule“ referierte Professor Doktor Karim Fereidooni am 22. März über ausgewählte Ergebnisse seiner Dissertation mit dem Titel „Diskriminierungs- und Rassismuserfahrungen von Referendar: innen und Lehrer:innen mit Migrationshintergrund“. Im Fokus seines Vortrags stand die Frage „Warum ist es nach wie vor schwierig über Rassismus(-erfahrungen) in Gesellschaft und Schule zu sprechen?“. Nach dem Vortrag konnten die 29 Teilnehmer:innen Fragen stellen und über die Themen diskutieren.

Am 25. März las Sami Omar vor 16 Teilnehmer:innen aus seinem Buch „Sami und die liebe Heimat – 18 Artikel gegen Gleichgültigkeit und Rassismus“ vor, um im Anschluss mit den Teilnehmer:innen über verschiedene Aspekte der Lesung ins Gespräch zu kommen.

Als Ausklang-Aktion der IWgR sind zahlreiche Schüler:innen der Hagener Netzwerk-Schulen „Schulen ohne Rassismus – Schule mit Courage“ dem Aufruf „Dein kreatives Bild für eine Collage – Dein Beitrag gegen Rassismus“ des KI gefolgt (ff.). Aus den verschiedenen Bildern ist eine Collage entstanden, in der alle gemeinsam ein Zeichen gegen Rassismus setzen.“

Zum Abschluss der beiden Aktionswochen hebt die Leitung des KI, Frau Kahraman, hervor: „Es ist notwendig, rassismuskritisch zu sein, um den Rassismus aus der Gesellschaft verbannen zu können.“ In diesem Zuge betont Frau Kahraman, dass die IWgR einen wertvollen Beitrag dazu leisten und bedankt sich vor allen Dingen für den Einsatz der Kooperationspartner:innen und Teilnehmer:innen.

Die Veranstaltungen haben gezeigt, dass die Folgen von Rassismus zu Ausgrenzung und Gewalt führen können und darüber zu sprechen, Schmerz verursacht. Umso wichtiger ist es, die IWgR als Anstoß wahrzunehmen und sich aktiv mit dieser Thematik zu befassen.

"Es ist notwendig, rassismuskritisch zu sein, um den Rassismus aus der Gesellschaft verbannen zu können“.

Güler Kahraman
Leitung KI

RÜCKBLICK IWGR

"Dein kreatives Bild für eine Collage – Dein Beitrag gegen Rassismus“

28. März 2021 - Zahlreiche Schüler:innen der Hagener Netzwerk-Schulen „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ sind dem Aufruf „Dein kreatives Bild für eine Collage – Dein Beitrag gegen Rassismus“ des KI gefolgt.

Im Rahmen der IWgR in Hagen (15.-28.03.2021) haben sie mit ihrem Bild, das Teil einer Collage wurde, ihr Zeichen gegen Rassismus gesetzt. Wir danken allen Teilnehmer:innen für ihr Bild und damit ihr Zeichen gegen Rassismus!

Es folgen die Bilder die eingereicht und veröffentlicht worden sind:

Bild von Stiven Kuschak Gesamtschule Haspe

Bild von Hayrunisa Tunc

Bild von Yehya Hassan

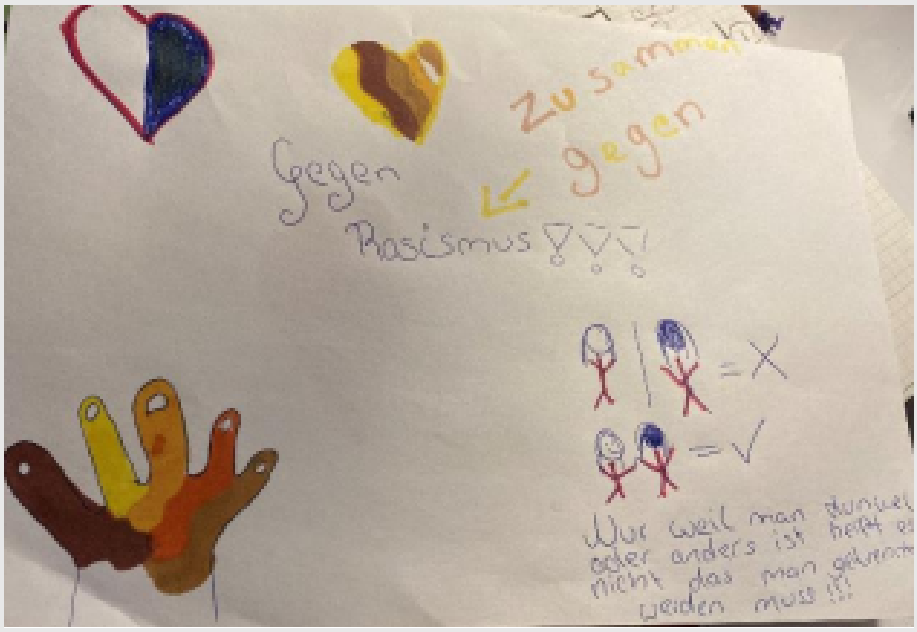


Bild von Anna

Bild von Ahmet Faruk Suna

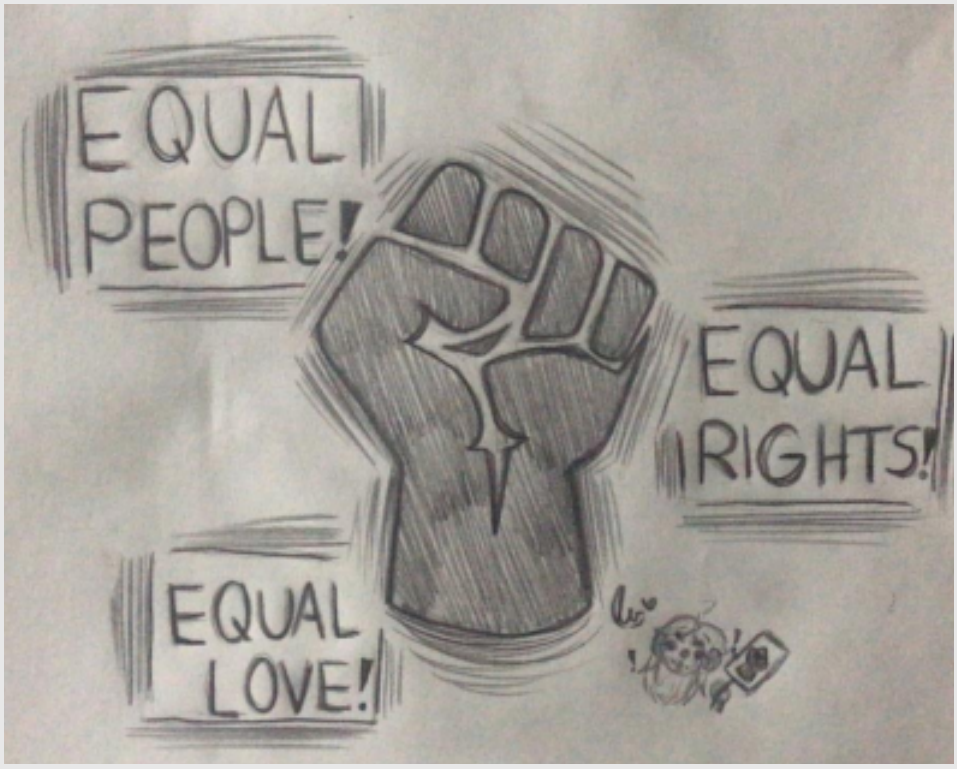


Bild von Lana Handabaka

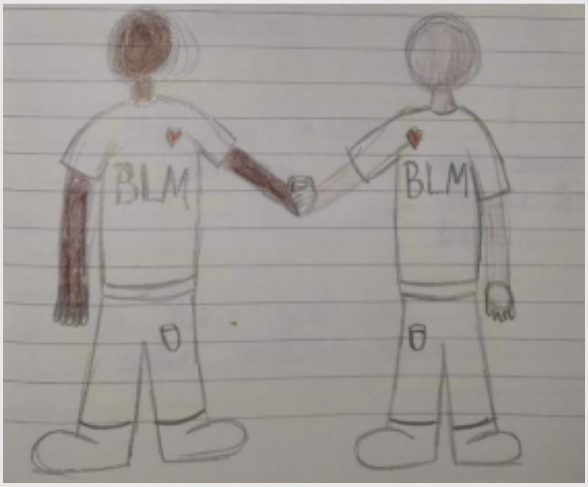


Bild von Joel Luca Hufer

Bild von Laura Wieczorek

Bild von Leonie Koelsch

Bild von Selim Paravlic

Bild von Ornela Selmani

Bild von Hanna Rinaldi

Bild von Surean Karunakaran

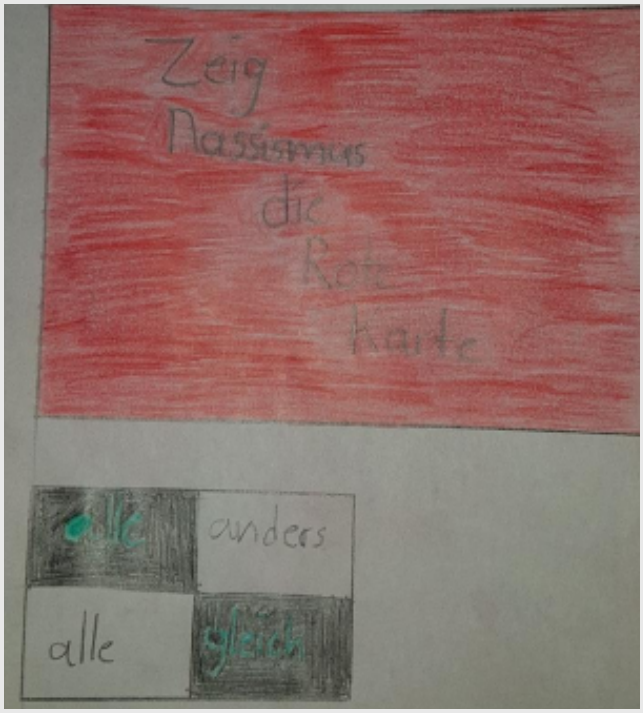


Bild von Ben Sereda

Bild von Michelle Wichmann

Bild von Mouna Fouti

Bild von Fatima Andaloussi

Interkulturelle Woche 2021 (PM)

(Foto: Ökumenischen Vorbereitungsausschuss (ÖVA))

24. September 2021 – Zur Interkulturellen Woche (IKW) unter dem Motto „#offengeht“ haben die Integrationsagenturen des Caritasverbandes Hagen e.V., der Diakonie Mark-Ruhr und der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Hagen-Märkischer Kreis und das KI vom Sonntag, 26. September, bis Dienstag, 05. Oktober, eingeladen.

Die diesjährige IKW wurde mit einem Grußwort von Dr. Hans-Dieter Fischer, Erster Bürgermeister der Stadt Hagen, zur Eröffnung der Ausstellung „Moria. System. Zeugen. Flüchtlinge, Einheimische und Helfer in Zeitzeugenbegegnungen“ am Sonntag, 26. September, um 17 Uhr in der Johanniskirche am Markt, Johanniskirchplatz 10, eröffnet. Der Fotograf und Konfliktforscher:in Martin Gerner erinnerte mit seiner Ausstellung an die tragischen Ereignisse auf der Insel Lesbos im September 2020.

Anschließend fand ein politisches Nachtgebet zum Thema der Ausstellung statt.

Die Teilnehmer:innen der Interkulturellen Woche erwartete viele spannende Angebote, wo sie die Möglichkeit hatten, etwas über andere Denkweisen und Lebenswelten zu erfahren und sich gegenseitig auszutauschen. Es wurden unter anderem verschiedene Veranstaltungen angeboten, welche die Rolle und Situation der Frauen in Kultur und Gesellschaft in den Mittelpunkt stellten, wie ein Vortrag zur aktuellen Situation in Afghanistan, die Filmvorführung „Gipsy Queen“ oder ein Online-Workshop zum Thema „Frauen im Islam“.

Die Interkulturelle Woche findet jedes Jahr in mehr als 500 Städten und Gemeinden statt, rund 5000 Veranstaltungen werden dort organisiert. Auch in Hagen findet die Interkulturelle Woche statt. (IKW Hagen 2022)

RÜCKBLICK IKW

INFO

Bundesweiter Vorlesetag und Bewerbung um „aktive Vorlesestadt“

19. November 2021 - Mit Leseförderung bessere Bildungschancen schaffen – diese Mission verfolgen die Deutsche Bahn Stiftung und die Stiftung Lesen seit 1996 erfolgreich. 2004 hat die ZEIT gemeinsam mit der Stiftung Lesen den Bundesweiten Vorlesetag ins Leben gerufen.

Über eine halbe Millionen Menschen haben beim letzten Vorlesetag mitgemacht. Bundesweit wurde vorgelesen, gelacht, gefragt und gebannt zugehört. Am 19. November 2021 war auch Hagen wieder mit dabei beim größten Vorlesefest in Deutschland. Diesmal aber mit dem Ziel, den Titel „Aktive Vorlesestadt 2021“ verliehen zu bekommen.

Dafür hat es rund um den Bundesweiten Vorlesetag im November begleitende Aktionen gegeben. So beteiligten sich alle Sprach-Kitas mit Mitmach-, und Vorlese-Aktionen, unter anderem der Gestaltung eines eigenen Kamishibai, Vorlese-Videos, Erzähltheater am Fenster, Vorlesestunden in der Kita und Vielem mehr. Zudem wurde ein Padlet erstellt für Erzieher:innen, Pädagog:innen und Multiplikator:innen sowie Familien, dessen Inhalt aus Literatur- und Medientipps, Basteltipps, Ausmalbildern, Angeboten der Bücherei für die Kitas und Anderem bestand.

Am Bundesweiten Vorlesetag selbst haben mehrsprachige, vorab geschulte Elternbegleiter:innen und Sprachmittler:innen unter dem diesjährigen Motto „Freundschaft und Zusammenhalt“ zweisprachige Vorlesestunden angeboten. So wurden u.a. die Geschichte von Herzhafen in türkisch-deutscher Sprache vorgelesen oder „Der alte Vogel“ in kurdisch-deutscher Sprache als Kamishibai erzählt und Kinder begeistert.

Fachtag Sprache

Als Teil der Aktionswochen im Rahmen des Bundesweiten Vorlesetages fanden ebenso die Fachtage Sprache statt. Das Erfolgsrezept Fachtag Sprache, ein Gemeinschaftsprojekt der Fachberatung für Sprachkitas, des KI und der Stadtbücherei, ging in diesem Jahr Corona-Pandemie bedingt mit einem geänderten, d.h. entzerrten Konzept an den Start. Alle Beteiligten sind sehr zufrieden, dass es gerade im Jubiläumsjahr gelungen ist, diese wichtige Börse für Fachinformationen rund um (Frühkindliche) Bildung so aufzustellen, dass es auch bei verschärften Teilnahmebedingungen durch erhöhte Inzidenzwerte stattfinden konnte. Den Teilnehmenden konnten bei den praxisbezogenen Workshops wertvolle Anregungen, Ideen und Hilfen für die tägliche Arbeit gegeben werden.

HAGEN Stadt der FernUniversität Stadtbücherei

BILDUNGSNETZWERK HAGEN

(v.r.): Zeynep Serin (Vorleser:in)
(Foto: Stadt Hagen)

Nursen Dogan Memis
(Vorleser:in)
(Foto: Stadt Hagen)

(v.l.): Bianca Patzschke (Fachberatung Sprachkitas), Ioanna Lourdas (KI), Verena Lückel (Stadtbücherei der Stadt Hagen).
(Foto: Stadt Hagen)

Online-Seminar-Reihe
zum Thema "Schnell zum Online-Unterricht“

17. März 2021 - Seit der Corona-Pandemie stehen Themen wie Online-Kommunikation und E-Learning im Fokus. Für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche stellt der Unterrichtsausfall aufgrund ihren fehlenden sprachlichen Kompetenzen bezüglich der deutschen Sprache ein besonders großes Problem dar und erschwert die Partizipation an Bildung sowie dem Erlernen der deutschen Sprache. Zugleich stellt dies auch für Lehrende eine Herausforderung dar, insbesondere im Unterricht mit Seiteneinsteiger:innen, also neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen.

Das KI hat vor diesem Hintergrund im März und April eine Online-Seminar-Reihe zum Thema „Schnell zum Online-Unterricht“ mit Frau Dr.in Tilton für Fach- und DaZ2 - Lehrkräfte der Sek I und II sowie der Berufskollegs zur Unterstützung des Unterrichts mit Seiteneinsteiger:innen angeboten. Dabei wurden verschiedenste Aspekte rund um den Online-Unterricht inklusive der häufigsten Schwierigkeiten thematisiert.

INFO

Dr.in Tilton
(Foto: natalia-tilton.org)

Dr.in Tilton ist in Fachkreisen bekannt für ihre Online-Schulungen und Seminare zum Thema Digitales Lernen und hat ihre Workshops so konzipiert, dass sowohl im Hinblick auf digitales Lernen erfahrene Lehrkräfte als auch Lehrkräfte mit Qualifizierungsbedarf davon profitieren konnten. Den Teilnehmenden wurden in den Workshops nützliche und geeignete Online-Plattformen und - werkzeuge vorgestellt und es gab viel Raum für das praktische Ausprobieren, den anschließenden gemeinsamen Erfahrungsaustausch sowie die Diskussion von Lösungsansätzen bei auftretenden Problemen im Online-Unterricht. Wie stark der Bedarf an einem solchen Qualifizierungsangebot ist, zeigte die hohe Zahl von durchschnittlich 15 – 16 Teilnehmenden an den Workshops.

Die Online-Seminarreihe bestand aus vier kostenfreien, jeweils dreistündigen Online-Workshops (WS) zu den folgenden Themen:

WS. 01 – 17.03.2021

„Werkzeuge auf Videokonferenz-Plattformen und Umgang damit“

In diesem Workshop ging es um die Frage, welche Plattformen welche Tools bieten und wie interaktive Übungen und kooperative Aufgaben im Online-Unterricht gestaltet werden können.

WS. 02 – 23.03.2021

„Interaktiver Online-Unterricht für Groß und Klein“

Hier wurden kreative, bewegungs- und gehirnaktivierende Methodenbeispiele sowie Icebreaker- und Warm-Up-Übungen demonstriert und erprobt.

WS. 03 – 15.04.2021

„Umgang mit den häufigsten Schwierigkeiten im Online-Unterricht“

Diesmal ging es um typische Probleme beim Online-Lernen wie z.B. den Umgang mit technischen Störungen oder mit unzureichenden Deutsch-Kenntnissen von Schüler:innen.

WS. 04 – 20.04.2021

„Interaktive Lern-Apps für den Online-Unterricht ohne Langeweile“

In dem letzten Workshop der Online-Seminarreihe wurden u.a. das kooperative Arbeiten, das kreative Gestalten von Lern- und Lehrmaterialien mit Fotos und Videos und das Erstellen von LernQuiz und -umfragen thematisiert.

Online-Informationsveranstaltung für Lehrkräfte zum Deutschen Sprachdiplom I (DSD I) in NRW

13. April 2021 - Dieses Angebot des KI Hagen, das sich an Schulleitungen und Lehrkräfte aller weiterführenden Schulformen mit Seiteneinsteiger:innen-Klassen richtete, diente der Information über eine besondere Möglichkeit der Unterstützung des Spracherwerbs im Unterricht mit Seiteneinsteiger:innen.

Das Deutsche Sprachdiplom I (DSD I) ist ein weltweit anerkanntes Sprachzertifikat der KMK (Kultusministerkonferenz) auf dem A2-B1 Sprachniveau nach GER3 für neuzugewanderte Schüler:innen ab 13 Jahren. Dieses Zertifikat können neu zugewanderte Schüler:innen an weiterführenden Schulen (allgemeinbildenden und Berufskollegs) im Rahmen einer Sprachstufenprüfung erwerben, sofern ihre Schule eine kostenlose Kooperationsvereinbarung mit der DSD-Programmleitung NRW eingeht. Das Ministerium für Schule und Bildung in Nordrhein-Westfalen (MSB) bietet das seit 2016 eingeführte Programm derzeit an 83 DSD-Schulen an.

Rena Dimitriadou - Beraterin für interkulturelle Schulentwicklung NRW, DSD-Begleiterin NRW, Koordinatorin für „Jugend debattiert in Sprachlerngruppen NRW“ und DFG-Koordinatorin an der Gesamtschule Heinsberg - informierte sechs interessierte Teilnehmende von Hagener Schulen über die Konzeption und Implementation des Programms im Rahmen einer Online-Informationsveranstaltung.

So erfuhren die Teilnehmenden, dass die an dem Programm beteiligten Lehrkräfte von der DSD-Begleiterin fortgebildet und unterstützt werden in Testung und Sprachförderung ihrer Schüler:innen zwecks der DSD-Prüfung. Neben dem informativen Teil gab es Raum für Best Practise-Beispiele und für den Austausch untereinander.

Inzwischen wurde bekannt, dass Dimitriadou über eine der Teilnehmenden schon eine Schule - das Albrecht-Dürer-Gymnasium – für den Abschluss einer Kooperationsvereinbarung zum DSD-Programm gewinnen konnte.

INFO

Rena Dimitriadou
(Foto: Rena Dimitriadou)

Deutsches Sprachdiplom der Kultusministerkonferenz

Erfolgreicher Online-Workshop zu Traumatisierungserfahrungen von Schüler:innen (PM)

11. Mai 2021 – Das Thema Traumatisierung ist in den Schulen nach wie vor aktuell. Fachkräfte vor Ort können traumatisierte Kinder und Jugendliche bei der Verarbeitung ihrer Traumatisierungserfahrung unterstützen, indem sie beispielsweise einen sicheren und strukturierten Rahmen bieten, zuhören und Verhaltensweisen angemessen einschätzen.

Die Schulpsychologische Beratungsstelle der Stadt Hagen hat am 10. Mai in Kooperation mit dem KI einen Online-Workshop zum Thema „Umgang mit Schüler:innen mit Traumatisierungserfahrungen“ angeboten, um den Fachkräften Handlungssicherheit zu geben sowie Fragen zum Umgang mit traumatisierten und geflüchteten Schüler:innen zu klären. Die Referent:innen Dr.in Katja Hülser und Isabell Kulbe stellten neben mehreren Fallbeispielen auch die traumasensible Gesprächsführung vor. Zum Abschluss wurde ein gemeinsames Fazit gezogen und vorgestellt. Die Rückmeldungen der zwölf Teilnehmer:innen zur Online-Veranstaltung waren durchweg positiv.

Schulpsychologische Beratungsstelle

INFO

Migrantenselbstorganisationen blicken hinter die Kulissen des Impfzentrums (PM)

15. Juni 2021 – Das Leben in der Corona-Pandemie stellt alle Menschen vor Herausforderungen. Diese Herausforderungen werden größer, wenn Hürden bei der Sprache hinzukommen und wichtige Informationen bezüglich der Pandemiebekämpfung und des Impfverfahrens fehlen. Aus diesem Grund hat das KI der Stadt Hagen gemeinsam mit der Pressestelle und dem Gesundheitsamt Vertreter:innen der verschiedenen Migrantenselbsorganisationen (MSO) einen Blick hinter die Kulissen des Impfzentrums angeboten. Engagierte Mitglieder aus Gemeinden und Vereinen konnten sich vor Ort rund um alle wichtigen Belange des Impfverfahrens informieren.

Die Vereinsmitglieder werden nun aktiv in ihren Gemeinden für Informationen bezüglich der Corona-Pandemie und den Impfungen als kompetente Ansprechpartner:innen zur Verfügung stehen und als Betreuungspersonen für Impflinge innerhalb ihrer Community fungieren.

Begrüßt wurden die Teilnehmenden durch den organisatorischen Leiter des Impfzentrums Lars Stein. Der Rundgang umfasste alle Stationen der Impfung – von der Erstregistrierung bis hin zur Impfung und Nachbeobachtung. Lars Stein ging besonders auf die organisatorischen Aspekte ein. Für die medizinischen Fragen stand der stellvertretende ärztliche Leiter des Impfzentrums, Dr. Gerhard Koch, zur Verfügung.

INFO

Welche Impfstoffe stehen zur Verfügung? Was muss vor und nach der Impfung beachtet werden? Müssen sich genesene Patient:innen impfen lassen? Welcher Impfstoff wirkt sich wie auf den Körper aus?
Neben der Klärung dieser Fragen durch Dr. Koch gab es viele weitere Einblicke rund um das Impfverfahren. Der Rundgang dauerte etwa zwei Stunden.

(2.v.li.) Dr. Gerhard Koch und (1.v.re.) Lars Stein standen für medizinische und organisatorische Fragen rund ums Impfen zur Verfügung. (Foto: Stadt Hagen)

Rassismuskritik erlernen – KI Hagen nimmt an Inhouse-Schulung mit Re_Struct teil (PM)

16. Juni 2021 – Eine Einführung in das Thema Rassismuskritik in insgesamt zwei digitalen Inhouse-Schulungen erhielt das gesamte Team des KI. Die Referent:in Dahlia Al Nakeeb (Fachbereich Re_Struct des Informations- und Kommunikationszentrums für Antirassismusarbeit in Nordrhein-Westfalen) gab mit ihrer Expertise einen Einblick in diese komplexe Thematik, indem sie grundlagentheoretisch Rassismus als strukturelle Ideologie thematisierte, welche in der Schulung analysiert und diskutiert wurde.

Zu den Themen der Veranstaltung gehörten die Auseinandersetzung der Teilnehmenden mit der eigenen Haltung sowie durch Rassismus bedingte Hürden im Arbeitsalltag. Durch die interaktive Gestaltung der Schulung konnte das Team des KI gemeinsam wichtige Impulse für eine rassismus und machtkritische Reflexion und sich daraus ergebene Handlungsmöglichkeiten erarbeiten. Auch die mit dem Thema Rassismus einhergehenden Machtstrukturen, die sich alltäglich, institutionell und strukturell wiederfinden und somit in verschiedenen Arenen des gesellschaftlichen Zusammenlebens auf verschiedene Arten reproduziert und damit letztlich aufrechterhalten werden, wurden in der Veranstaltung besonders hervorgehoben. Einen weiteren Themenschwerpunkt der Schulung bildete die rassismuskritische Auseinandersetzung der Teilnehmenden auf institutioneller Ebene.

Wegen immer stärker in allen gesellschaftlichen Bereichen sichtbar werdenden Realitäten einer Migrationsgesellschaft ist ein Bedarf sichtbar geworden, sich mit Rassismuskritik nicht nur auf individueller Ebene, sondern auch im Bereich der Verwaltung auseinanderzusetzen.

„Rassismuskritik ist nicht nur herausfordernd, sondern auch anspruchsvoll zugleich, da man in einem ständigen Prozess ist und die eigene Haltung aufs Neue reflektieren muss“, sagt Güler Kahraman, Leiterin des KIs, „Wir verstehen Rassismuskritik als einen Prozess, der nicht abgeschlossen werden kann, sondern (fort)laufend ist.“

Aufgrund des großen Interesses und Wunsches des KI-Teams, sich weiterhin gemeinsam mit dieser wichtigen Thematik zu befassen, wird eine prozesshafte Begleitung angestrebt. Auch andere Kolleg:innen sowie Auszubildende sollen in Zukunft das Angebot erhalten, an einem solchen Format teilzunehmen.

„Rassismuskritik ist nicht nur herausfordernd, sondern auch anspruchsvoll zugleich, da man in einem ständigen Prozess ist und die eigene Haltung aufs Neue reflektieren muss“, sagt Güler Kahraman, Leiterin des KIs, „Wir verstehen Rassismuskritik als einen Prozess, der nicht abgeschlossen werden kann, sondern (fort)laufend ist.“

Güler Kahraman
Leitung KI

Re_Struct

INFO →

Sport- und Sprachcamp

19.-23.Juli 2021 – In Kooperation mit dem LWL, dem Landessportbund, dem Stadtsportbund Hagen und dem KI fand an der Sportschule Wedau in Duisburg das Projekt „Bewegte Sprache“ statt.

Insgesamt nahmen 16 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16 bis unter 24 Jahren und zwei Projektleiter:innen an der Maßnahme kostenlos teil. Der überwiegende Teil der Teilnehmer:innen waren Schüler:innen der Hagener Berufsschulen.

Zielsetzung war der Erwerb einer umfassenden Handlungskompetenz in Bewegung, Spiel und Sport welche mit einer fachbezogenen Sprachförderung verknüpft wurde. In den Theorieeinheiten wurden Begriffe aus den Bereichen Sportgeräte, Spielregeln, Spielaktionen, Werte im Sport und allgemeine sportliche Anweisungen erarbeitet.

Im praktischen Teil wurden Sportarten wie KIN-Ball vorgestellt um das Verständnis für Breitensportangebote zu erweitern. Ebenfalls wurden Aufwärm- und Gruppenspiele erlernt. Zudem haben die Teilnehmer:innen selbständig Spiele angeleitet.

Ein Höhepunkt war das gemeinsame Erleben von Wasserski. Da diese Sportart für alle Teilnehmer:innen neu war, konnten Lernerfolge unabhängig vom Geschlecht oder Alter erworben und das Selbstbewusstsein gestärkt werden.

Als nächster Schritt steht nun das Basismodul in der Übungsleiter-C Ausbildung beim Stadtsportbund Hagen e.V.an. Hier wird mit den Teilnehmer:innen die Übungsleiterausbildung besucht, damit am Ende dann die Lizenz zum Übungsleiter:in C Breitensport erworben werden kann.

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

STADTSPORT BUND HAGEN e.V.

Feriencamp "Sprache in Bewegung“

18. Oktober 2021 - „Sprache in Bewegung“ - so nannte sich ein kostenfreies Feriencamp für Jugendliche mit Sprachförderbedarf ab 15 Jahren, insbesondere für neu zugewanderte Jugendliche, das in der zweiten Herbstferienwoche vom 18.10.2021 – 22.10.2021 in der Bezirkssportanlage Haspe stattfand.

Der Jugendmigrationsdienst (JMD) der AWO, der Basketballclub „Phoenix Hagen“, der Verein „Kunst vor Ort“ und das KI haben als Kooperationspartner:innen das Camp-Angebot organisiert, um den bei vielen Jugendlichen pandemiebedingt erschwerten Spracherwerbsprozessen entgegenzuwirken und zugleich einen Ausgleich für die in den letzten Monaten häufig fehlenden oder eingeschränkten Sozialkontakte und außerschulischen Freizeitangebote zu schaffen.

Das hier Interesse und Bedarf besteht, zeigen die Anmeldezahlen:
Mit 15 angemeldeten Jugendlichen (drei Jungen und 12 Mädchen) wurde das Camp gut von der angesprochenen Klientel angenommen.

Von Montag bis Freitag betätigten sich die 15 – 18-jährigen Jugendlichen täglich von 09:00 – ca. 16:00 Uhr unter der Anleitung von pädagogischen Kräften von „Phoenix Hagen“ und „Kunst vor Ort“ sowohl sportlich aktiv als auch künstlerisch. Mittags gab es zur Stärkung ein vegetarisches Mittagessen der Catering-Firma Wunderlich. Die sprachlichen Kompetenzen der Teilnehmenden wurden gezielt in Fördereinheiten, die jeden Vormittag nach dem sportlichen Teil lagen, trainiert. Durchgeführt wurden die sprachfördernden Programmteile von Honorarkräften des JMD, die über Erfahrungen in der Durchführung von „FIT in Deutsch“, einem Ferienintensivtraining für neu zugewanderte Schüler:innen zur Stärkung ihrer sprachlichen Kompetenzen, verfügen.

Jeder Camp-Tag begann zunächst mit sportlichen Aufwärm-Übungen mit dem Ball und anschließendem Training von Fähigkeiten, die beim Basketball benötigt werden: Passen, Dribbeln, auf den Basketballkorb werfen usw. Aber auch andere sportliche Übungen wie z.B. Seilspringen standen auf dem Programm, um die Ausdauer zu trainieren. Nachdem die Jugendlichen anfangs noch etwas zurückhaltend waren, entwickelten sie mit zunehmender Vertrautheit in der Gruppe schnell viel sportliche Motivation und Spielfreude. Gelegenheiten für Gespräche und Scherze untereinander bestanden hier immer.

Nach dem ersten sportlichen Teil stand vormittags die gezielte Sprachförderung auf dem Programm. Hier übten die Jugendlichen z.B. mittels Arbeitsblättern Vokabeln zu Körperteilen, spielten Gesellschaftsspiele wie Tabu oder fertigten in Kleingruppen Lernplakate zu ihren Lieblingssportarten an. Dabei wurde der Wortschatz der Teilnehmenden handlungsorientiert erweitert und Satzmuster vermittelt bzw. gefestigt.

Nachmittags ging es meist wieder um sportliche Aktivitäten. Ein besonderes Highlight des sportlichen Teils war dabei das gemeinsame Bowlen am späten Donnerstagnachmittag in den Elbershallen. Am Mittwochnachmittag jedoch wurden die Jugendlichen kreativ: Sie gestalteten unter Anleitung mit Spraydosen Turnbeutel aus Jute mit sportlichen Symbolen oder originellen Schriftzügen nach ihren eigenen Vorstellungen.

Insgesamt war das Camp ein attraktives Ferienangebot für die Jugendlichen, das aufgrund seines großen Anklangs bei den Jugendlichen auch im nächsten Jahr wieder angeboten werden soll.

Spielend konnten die Jugendlichen ihre Sprachfähigkeiten weiter verbessern.
(Foto: Stadt Hagen)

Das Wald-Sprachcamp im Fleyer Wald (PM)

25. Oktober 2021 – Das dritte Wald-Sprachcamp des KI der Stadt Hagen hat seit Beginn der Herbstferien rund 40 Kinder zwischen acht und elf Jahren in den Fleyer Wald gelockt. Gemeinsam haben die Kinder zwei Wochen lang Erlebnisse und Lernmöglichkeiten in der Natur entdeckt, ihre Sprachfähigkeiten gesteigert und viel über Nachhaltigkeit und den verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen, Müllvermeidung und über gesundes Essen gelernt. Sechs ausgebildete Wald und Erlebnispädagoginnen haben ihnen täglich ein abwechslungsreiches Programm geboten.

Der Tagesablauf im Wald-Sprachcamp
Nach einem ritualisierten Tagesbeginn mit Begrüßungsrunde, gemeinsamem Singen und Besprechung des Tagesablaufs zogen die Kinder in Kleingruppen in den Wald, wo sich jede Gruppe mit Naturmaterialien ein „Wald-Wohnzimmer“ eingerichtet hat. Von dort aus fanden unterschiedliche Aktionen statt. Beispielsweise haben die Kinder wilde Schaukeln gebaut, Tierspuren gesucht, Käfer beobachtet, Boote aus Holz und Kork gebastelt oder Baumperlen geschnitzt. Ein besonderer Höhepunkt für die Kinder war der Barfuß-Matschtag.

Bei allen Unternehmungen kam es auf die Kommunikation untereinander an, wodurch die jungen Teilnehmer:innen ganz nebenbei ihren Wortschatz erweitern konnten. Durch die Zusammenarbeit haben sie ihre sozialen Kompetenzen vertieft und bei Bewegungsspielen die körperliche Fitness trainiert.

Bei dem gemeinsamen Mittagessen hat ein Bio-zertifizierter Caterer aus Hagen täglich warme Mahlzeiten geliefert, bei denen er speziell auf Wegwerf-Verpackungen und Müll verzichtet hat. Nach dem Mittagessen begann die zweite Tageshälfte im Waldsprach-Camp, bei der beispielsweise Wörterdosen mit neu gelernten Begriffen gefüllt wurden, bevor es am Nachmittag für alle Teilnehmer:innen nach einem ereignisreichen Tag wieder nach Hause ging.

Die Kinder freuen sich über das ereignisreiche Programm beim Wald-Sprachcamp 2021. (Foto: Stadt Hagen)

Fortbildung für die Sprachmittler:innen: Die Rolle und die rechtlichen Rahmenbedingungen der Laien-Sprachmittlung (PM)

(2.R.r.) Björn Bauernfeind (KI) und Teilnehmende der Grundlagen-Schulung.
(Foto: Stadt Hagen)

17. Dezember 2021 – Acht angehende Sprachmittler:innen haben in der letzten Woche die zweitägige Grundlagenschulung des KI der Stadt Hagen absolviert. Der Laien-Sprachmittlerpool des KI wächst damit auf nun 30 Ehrenamtliche, die 19 verschiedene Sprachen abdecken.

Mit ihren neuen Kenntnissen ausgestattet, können die Sprachmittelnden ab jetzt die Kommunikation zwischen Bildungseinrichtungen und neu zugewanderten Personen mit keinen oder geringen Deutschkenntnissen ermöglichen und unterstützen. Sie helfen, zugewanderten Schüler:innen Sprachbarrieren zu minimieren, verbessern ihre Bildungschancen und fördern somit die Integration insgesamt.

In der Schulung vermittelte die Dozentin Dr.in Natalia Tilton den Teilnehmenden die grundlegenden Aufgaben ehrenamtlicher Sprachmittelnder.

Weitere zentrale Inhalte stellten die ethischen Prinzipien und der Umgang mit Konfliktsituationen in der Sprachmittlung dar. Corona bedingt fand die Schulung als Online-Seminar statt.

Der Sprachmittlerpool wird mit 50.000 € jährlich durch das MKFFI gefördert.

MÖCHTEN SIE AUCH SPRACHMITTLER:IN WERDEN?

INFO

Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

Workshop „Zweitschriftwerb“

13. Dezember 2021 - Versuchen Sie doch mal, Ihren Vornamen von rechts nach links zu schreiben statt, wie gewohnt, von links nach rechts, etwa so: "anitraM“ statt „Martina“. Falls Ihnen das nicht so leichtgefallen ist, können Sie ansatzweise nachempfinden, in welcher Lage sich ein arabisch, thailändisch oder russisch alphabetisiertes Kind befindet, das die deutsche Schrift erlernen soll.

Für neu zugewanderte Kinder stellt der Erwerb der deutschen Sprache bez. Wortschatz, Grammatik und Rechtschreibung in speziellen Vorbereitungsklassen in den Schulen an sich schon eine sehr große Herausforderung dar. Noch herausfordernder wird der Erwerb der deutschen Sprache aber, wenn die Kinder in ihren Herkunftsländern noch keine lateinischen Buchstaben gelernt haben und bisher nur mit anderen Schriftzeichen vertraut sind oder wenn sie sogar noch nie oder nur in Ansätzen schreiben gelernt haben. Entsprechend stehen auch die Lehrkräfte in den Vorbereitungsklassen vor besonderen Schwierigkeiten, denn in der Ausbildung der meisten Lehrkräfte an weiterführenden Schulen haben unterrichtsmethodische Aspekte der Alphabetisierung kaum bzw. gar keine Rolle gespielt.

Um hier die Lehrkräfte zu unterstützen, hat das KI am 13.12.2021 den Online-Workshop „Zweitschrifterwerb“ mit der Dozentin Annika Frank von der Technischen Universität Dortmund durchgeführt.

In dem mit neun Teilnehmenden gut besuchten Workshop wurde zunächst über die wichtigsten Arten von Schriftsystemen sowie die Merkmale von geringer Literalisierung und Analphabetismus in verschiedenen Graden und ihre Auswirkungen informiert. Weitere Themen waren die typischen Merkmale der deutschen (Schrift-) Sprache, aber auch ihre besonderen Schwierigkeiten für die, die Deutsch in Wort und Schrift neu lernen müssen. Der letzte und wichtigste Schwerpunkt des Workshops bestand in der Vermittlung von unterrichtspraktischen Methoden, Aufgaben und Übungen für den Aufbau einer deutschen Schriftsprachlichkeit und dem Erfahrungsaustausch darüber. Die engagiert mitarbeitenden Teilnehmenden konnten dadurch sicherlich eine Vielzahl an neuen Anregungen für ihren Unterricht mitnehmen und gleichzeitig ihren Blick für die besonderen Schwierigkeiten von schwach bis gar nicht alphabetisierte Kinder schulen.

Annika Frank
(Foto: Annika Frank)

INFO

Fachtag "Bewegte Sprachförderung“ zeigt neue Wege zur Kommunikation (PM)

17. Dezember 2021 – Lassen sich Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche schaffen, bei denen sie gleichzeitig sprachlich gefördert werden? Können sprachliche Kompetenzen durch Bewegungsaktivitäten verbessert werden? Diesen Fragen gingen zwölf Lehrkräfte, Mitarbeitende im Offenen Ganztag, Schulsozialarbeiter:innen sowie Mitarbeitende in der Jugendarbeit beim Fachtag „Bewegte Sprachförderung“ am Mittwoch, 15. Dezember, auf den Grund. Organisiert wurde das Angebot vom KI in Kooperation mit dem Stadtsportbund Hagen.

Im Rahmen des Seminars präsentierten die Veranstaltenden zunächst unterschiedliche Konzepte einer „Bewegten Sprachförderung“. Anschließend stellten die Teilnehmenden Vorüberlegungen an, in deren Mittelpunkt relevante theoretische Bezüge standen, aus denen sich die nachfolgenden Praxisbeispiele ergaben. Die Umsetzung dieser Ergebnisse verdeutlichte den Anwesenden, dass „Bewegte Sprachförderung“ Jugendlichen neue Wege zur Kommunikation aufzeigen kann. So laden Sprachspiele, Teamaufgaben, klassische Spiele, ritualisierte Fangspiele und Sprachanimationen zum Beispiel dazu ein, auf spielerische Weise Sprache „mitzutrainieren“.

Alle zwölf Teilnehmenden haben das Angebot des Fachtages „Bewegte Sprachförderung“ positiv aufgenommen. Aus den Inhalten des Seminars konnten sie viele neue Impulse für ihre eigene Arbeit mitnehmen.

STADTSPORT BUND HAGEN e.V.

Landesprogramm "FIT in Deutsch“ für neu zugewanderte Schüler:innen in Hagen

Auch im Pandemiejahr 2021 wurden die Angebote verschiedener freier Bildungsträger in Hagen für die Deutschförderung von neu zugewanderten Schüler:innen aller Schulformen durchgeführt. Das außerschulische Programm „FerienIntensivTraining – FIT in Deutsch“, gefördert vom MSB NRW, fand in den Oster-, Sommer- und Herbstferien statt und wurde durch das KI koordiniert.

Der Jugendmigrationsdienst der Arbeiterwohlfahrt, das Volme Kulturforum e.V., die Bildungsakademie Hagen, das LernCentro sowie die Prisma-Bildungsplattform boten das Lernprogramm an. Hinzu kam ein weiteres Angebot durch das Albrecht-Dürer-Gymnasium, das für alle Schüler:innen aus Hagen geöffnet war. In den Sommerferien konnten mehr als 150 Kinder und Jugendliche von diesem Deutsch-Förderangebot in Hagen profitieren.

In dem „FerienIntensivTraining“ erweitern die Schüler:innen bei alltagsbezogenen Aktivitäten wie Einkäufe, Besuchen der Stadtbücherei oder bei themenbezogenen Ausflügen wie einem Besuch des Tierheims ihre Deutschkenntnisse. Anschließend werden die neuen Erfahrungen in der Lerngruppe nachbereitet und Vokabeln sowie Grammatik geübt. Pädagogisch geschulte Sprachlernbegleiter:innen, die durch eine Online-Schulung der Landesweiten Koordinierungsstelle Schule und Integration (LaSI) gezielt vorbereitet wurden, unterstützen die Teilnehmer:innen und arbeiten jeweils eine bis zwei Wochen lang ganztägig mit den Gruppen.

Erfolgreicher Fachkräfte-Workshop zur Schul- und Bildungssituation der Roma in Deutschland (PM)

11. Juni 2021 – Sich systematisch mit antiziganistischen und antiromaistischen Vorurteilen auseinandersetzen und Handlungsstrategien für den beruflichen Alltag entwickeln: Mit diesen Zielen veranstaltete das KI der Stadt Hagen im Rahmen des Kulturfestivals „SCHWARZWEISSBUNT“ einen Online-Workshop für pädagogische Fachkräfte zum Thema „Die Schul- und Bildungssituation der Roma in Deutschland“.

In dem vierstündigen Workshop erhielten die Fachkräfte Informationen zur Herkunft der Roma, zur Geschichte der Bildungsbenachteiligung und der institutionellen Diskriminierung der Minderheit sowie zur aktuellen sozialen und politischen Situation in den Herkunftsländern und in Deutschland.
Der Referent Kasm Cesmedi, Gesamtschullehrer und Roma-Aktivist, berichtete aus eigenen Erfahrungen, wie stark sich Antiziganismus beziehungsweise Antiromaismus auf die Bildungschancen von Kindern mit Roma-Hintergrund auswirkt. Zudem ging der Referent auf die aktuelle Bildungssituation der Roma ein. Der Schwerpunkt lag hierbei auf der Bildungsteilhabe und Bildungsperspektive mit den jeweiligen Potenzialen und Herausforderungen.

Die 40 Teilnehmer:innen brachten sich während des Workshops mit ihren Fragen und Erfahrungen aus der praktischen Arbeit ein, sodass ein produktiver Austausch entstand. Daraus entwickelten sich neue Fragen, zum Beispiel wie eine Kooperation zwischen den Schulen einerseits und den Schüler:innen, sowie ihren Familien andererseits zu einer positiven Schulentwicklung der Kinder beitragen kann. Aufgrund des großen Interesses der Fachkräfte aus dem Bildungsbereich, beabsichtigt das KI der Stadt Hagen, künftig weitere Veranstaltungen zu diesem Themenkomplex anzubieten.

Kasm Cesmedi
(Foto: Kasm Cesmedi)

RÜCKBLICK SCHWARZWEISSBUNT

Corona-Pandemie: Stadtverwaltung tauscht sich mit Migrantenvereinen aus (PM)

07. Juni 2021 – Persönliche Einschränkungen, Existenzängste und Sorge um die Gesundheit – das Leben in der Corona-Pandemie stellt alle Menschen vor große Herausforderungen. Viele Ängste und Sorgen potenzieren sich, wenn Menschen neu in ein Land oder in eine Stadt ziehen, die Gepflogenheiten im Alltag noch nicht vertraut sind, Herausforderungen in der Sprache bestehen oder gängige Infokanäle von Behörden und Medien unbekannt sind. Aus diesem Grund haben sich das KI der Stadt Hagen, die städtische Pressestelle sowie das Gesundheitsamt bei einem Netzwerktreffen online mit Vertreter:innen der Hagener Migrantenselbstorganisationen (MSOen) über das Leben und die Herausforderungen von Hagener:innen mit Einwanderungsgeschichte in der Corona-Pandemie ausgetauscht.

Welche Vorurteile und Bedenken bestehen hinsichtlich einer Impfung gegen das Coronavirus? Was gilt es zu beachten? Welche Kanäle zur Information nutzen Menschen mit Einwanderungsgeschichte? Wo finden sich mehrsprachige Auskünfte?
Neben der Klärung medizinischer Fragen durch Dr.in Anjali Scholten, Leiterin des Gesundheitsamtes, haben das Gesundheitsamt, die Pressestelle und das KI viele wichtige Hinweise für die tägliche Arbeit der Stadtverwaltung erhalten. So läuft aktuell beispielsweise das Projekt „Impflotsen“ an.

Die Impflotsen sind engagierte Menschen aus Gemeinden und Vereinen, die eine Schulung rund um alle wichtigen Belange im Zusammenhang mit der Impfung gegen das Coronavirus erhalten. Anschließend dienen sie als Multiplikator:innen und stehen für Fragen zur Verfügung. Außerdem fließen die Ergebnisse des Netzwerktreffens in die Arbeit des KI und der Pressestelle ein, beispielsweise beim weiteren Ausbau mehrsprachiger Medien und Online-Angebote.

Netzwerktreffen finden seit 2016 statt
Der Online-Austausch hat im Rahmen regelmäßiger Netzwerktreffen zwischen dem KI, der Pressestelle und den MSOen stattgefunden. Um gegenseitige Erwartungen abzustimmen und Wünsche im Blick zu haben, hat die Stadt Hagen 2016 das Netzwerk zwischen den Hagener MSOen, der Stadtverwaltung und den Lokalmedien ins Leben gerufen. Mehrmals im Jahr kommen alle Akteure in lockerer Atmosphäre zusammen und tauschen sich rund um Themen der Verwaltung, der Medien sowie die Vereinsarbeit aus.

**HAGEN IMPFT.
ICH BIN DABEI!**

INFO

Landesinitiative: "Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“

„Sprache, Ausbildung und Arbeit sind der Schlüssel für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. In Nordrhein-Westfalen leben aktuell rund 23.000 junge Geflüchtete, die in den Kommunen nur geduldet oder gestattet sind und nicht oder nur eingeschränkt von den Unterstützungsangeboten der Arbeitsförderung profitieren können. Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen hat deshalb die Landesinitiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ mit einem Fördervolumen von 50 Millionen Euro ins Leben gerufen, die mit Hilfe von speziellen Förderangeboten Menschen mit individuellem Unterstützungsbedarf, insbesondere junge Geflüchtete im Alter von 18 bis 27 Jahren, bei ihrem Weg in Ausbildung und Arbeit unterstützen soll.
"Durchstarten in Ausbildung und Arbeit" (DAA) baut auf die Initiative „Gemeinsam klappt´s“ auf und ist befristet bis zum 31.12.2022 mit der Option der Verlängerung für das Jahr 2023.

Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) und das MKFFI tragen die Initiative gemeinsam. Die Initiative stellt sechs Förderbausteine bereit, die miteinander kombiniert und dazu genutzt werden können, insbesondere die Chancen von jungen geflüchteten Menschen auf nachhaltige Integration zu erhöhen, damit sie mittelfristig ihren Lebensunterhalt selbstständig bestreiten können“ (BezReg, Kompetenzzentrum für Integration).

INFO

Gegenstand der Förderung sind folgende Bausteine:

- Coaching
- Berufsbegl. Qualifizierung und/oder Sprachförderung
- Nachträglicher Erwerb des Hauptschulabschlusses
- Schul-, ausbildungs-berufsvorbereitende Kurse

Der Förderbaustein

- Teilhabemanagement

ist in diesem Zusammenhang gesondert zu betrachten.

Der Teilhabemanager (THM) arbeitet seit Februar 2020 bei der AWO HA-MK. Die Stelle ist befristet bis zum 30.06.2022.

Die Aufgaben sind u.a.:

- Qualitative und quantitative Erfassung der Zielgruppe
- Analyse und Konkretisierung der Bedarfe und Angebote vor Ort
- Erfassung und Dokumentation aller Maßnahmen
- Rechtkreisübergreifende Einzelfallberatung und Vermittlung an die jeweils zuständigen Stellen
- Aufsuchende Sozialarbeit
- Schlüsselrolle bei der Vernetzung vor Ort.

Die Bündniskerngruppe (BK) ist die koordinierende Stelle in der Kommune für DAA. Die BK bestimmt die grundlegende Ausrichtung der Landesinitiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“.

Die BK setzt sich aus Vertreter:innen der Kommune, Agentur für Arbeit, Jobcenter, Arbeitgeberverband und freien Trägern zusammen. In der Regel trifft sich die BK einmal im Quartal oder nach Bedarf.

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

Arbeitskreis Südosteuropazuwanderung

Im Januar 2015 kam der Arbeitskreis Südosteuropazuwanderung unter der Federführung des KI erstmalig zusammen. Hintergrund hierfür ist die sehr hohe Zuwanderung aus Rumänien und Bulgarien, die seit Mitte 2014 steigend in Hagen zu verzeichnen ist. Der Arbeitskreis tagt in der Regel einmal im Quartal. Seit bereits mehr als sieben Jahren befassen sich sowohl kommunale Mitarbeiter:innen, als auch Vertreter:innen der Wohlfahrtverbände, Mitarbeitende des Jobcenters und Vertreter:innen von Ehrenamtsinitiativen mit der Thematik. Hier variieren die Themen der Sitzungen von Informationsaustausch, Vorstellung von Projekten, bis zum gemeinsamen Austausch über aktuelle Themen. Zielsetzung des Arbeitskreises ist die Integration der neuzugewanderten Menschen in die vorhandenen Strukturen und nach erfolgter Bedarfsanalyse das Ausweiten und Öffnen der Strukturen. In dem Zusammenhang wurden Themen wie Gesundheit, Wohnen, Bildung und Arbeitsmarkt als Schwerpunkte herausgearbeitet.

Durch die Fördergelder in Höhe von 350.000 € vom MKFFI, die seit 2017 den Kommunen mit hoher Zuwanderung aus Südosteuropa zur Verfügung stehen, konnten Personalstellen eingerichtet werden und Projekte wie medizinische Versorgung, Beratung in der Familiensprache und weitere niederschwellige Angebote installiert werden. Von 2017-2019 standen den Kommunen 250.000 € zur Verfügung, seit 2020 und noch bis 2022 350.000 €. Mit diesen Mitteln sollen u.a. bestehende Strukturen weiter gefördert und ausgebaut werden.

Im Jahr 2021 befasste sich der Arbeitskreis in seinen Sitzungen mit folgenden Themen:

- Auswirkungen der Schulschließungen, Distanz-Lernen
- Arbeitssituation der aus Südosteuropa neuzugewanderten Menschen
- Vorstellung des Bildungsmediations-Projekts „Angle Zorale“ des KI
- das Forschungsprojekt „Zuwanderung aus Südosteuropa – Teilhabe und Zusammenhalt auf kommunaler Ebene ermöglichen“ (ZuSudo) der Ruhr-Universität Bochum der Mercator-Stiftung
- das Projekt BIWAQ bietet in Zusammenarbeit mit der VHS das Projekt „Lost in Europe. Young Education
  u. v. m.

Netzwerktreffen für Hagener Schulen

Das KI Hagen bietet Arbeitskreise für Lehrkräfte aller Schulformen an. Dies dient dazu, die Schulen bei ihrer Arbeit mit Schüler:innen, die vor ähnlichen sprachlichen Herausforderungen stehen, zu unterstützen. In der Regel finden die Treffen quartalsmäßig statt. Im Fokus der Treffen steht einerseits der fachliche Austausch untereinander, als auch die Sammlung aktueller Bedarfe der Kolleg:innen. Es werden Neuigkeiten und Informationen zu Fortbildungs- und Qualifizierungsangeboten transportiert, unterstützende Materialen weitergegeben, Angebote auf Stadt- und Länderebene vorgestellt oder Referent:innen zu den Terminen eingeladen. Geöffnet sind die Netzwerke in erster Linie für die Lehrkräfte, daneben aber auch für alle in Schule tätigen Personen. In allen Terminen findet ein Austausch zwischen den Kolleg:innen statt. Dabei werden jeweils die aktuellen Informationen aus dem Ministerium, der Bezirksregierung und den Landesarbeitskreisen weitergegeben. Zusätzlich haben die Treffen Themenschwerpunkte.

Netzwerktreffen für Grundschul-Lehrkräfte von Seiteneinsteiger:innen, Sprachbildungsbeauftragte, Integrationsstellen

Nach den Sommerferien wurde mit dem Aufbau eines neuen Netzwerkes für Grundschul-Lehrkräfte begonnen. Es bietet eine regelmäßige Austauschmöglichkeit für Lehrer:innen, die Kinder im Seiteneinstieg unterrichten und zu dem Thema Mehrsprachigkeit in ihren Schulen tätig sind. Bei den Treffen wurde neben der Beratung von neu zugewanderten Familien bzgl. Schulplätzen, die Zusammenarbeit mit den Schulen besprochen und diente zur Vernetzung untereinander. Der Austausch mit den Lehrkräften zeigte, dass den Schulen oft gar nicht bewusst ist, welche Möglichkeiten vor der Schultür vorhanden sind. Beispielsweise bieten verschiedene Jugendzentren Lernangebote und Hausaufgabenhilfe, aber auch kreative sowie Sport- und Spielangebote an. Zudem gibt es Unterstützungsmöglichkeiten in Familienzentren, die manchen Familien helfen können, wie auch Kooperationen, beispielsweise mit der Stadtbücherei.

Das Netzwerk soll zukünftig weiter entwickelt werden, indem z.B. Referent:innen zu relevanten und von den Teilnehmenden gewünschten Themen eingeladen werden.

Netzwerktreffen in den weiterführenden Schulen
Unter den Bedingungen der Corona-Pandemie konnten 2021 drei Treffen realisiert werden. Dabei ging es bei den Netzwerktreffen inhaltlich primär um aktuelle Problemlagen aus der schulischen Praxis mit Seiteneinsteiger:innen. Schwerpunktmäßig wurde über den Umgang mit Schulabsentismus gesprochen.

Außerdem kamen die Mitglieder des Treffens über die Organisation des Übergangs an andere Schulformen nach Ablauf des zweijährigen Sprachförderstatus von Seiteneinsteiger:innen und die Beschulung von nicht oder schwach alphabetisierten Kindern sowie um die Vergabe bzw. den Verleih digitaler Endgeräte an Seiteneinsteiger:innen in den Austausch. In diesem Zusammenhang ist besonders zu erwähnen, dass viele Seiteneinsteiger:innen Endgeräte fehlen und/oder ein WLAN-Zugang. Oftmals haben sie und ihre Eltern keine E-Mail-Adresse, die oft Voraussetzung für eine Nutzung digitaler Plattformen ist. Aus diesem Grund müssen Aufgaben für Seiteneinsteiger:innen dann postalisch versendet werden oder von den Kindern an der Schule abgeholt werden.

Das Netzwerktreffen bietet auch die Möglichkeit des Materialaustauschs unter den Lehrkräften von Klassen für Seiteneinsteiger:innen in Pandemiezeiten. Hierbei waren die Ergebnisse des Austauschs neben der Möglichkeit, DaZ-Lehrwerke und -Arbeitshefte aus der KI-Bibliothek auszuleihen die Einrichtung, dass Frau Kickelbick von der Heinrich-Heine-Realschule eine digitale Materialbörse als Padlet für das Hagener Netzwerk „Weiterführende Schulen Sek I – Seiteneinsteiger:innen“ eingerichtet hat, in dem die Netzwerkmitglieder ihre erprobten und für gut befundenen Unterrichtsmaterialien für Seiteneinsteiger:innen sich gegenseitig zur Verfügung stellen können.

INFO

Elternbildungsprogramme im "Corona-Jahr“ 2021

Schon 2020 waren die Sprach- und Familienbildungsprogramme geprägt von der Corona-Pandemie. Bereits da mussten die Elternbegleiter:innen kreative Lösungsansätze finden, um den Kontakt zu den Familien weiterhin aufrechterhalten zu können.

Es wurden neben der Nutzung von digitalen Wegen zum Austausch, auch Materialien in Briefkästen verteilt und weitere Corona-Konforme Lösungen gefunden. Auch in diesem Jahr mussten die Elternbegleiter:innen diese Methoden fortführen und weiter ausbauen. So hatten die Elternbegleiter:innen die Möglichkeit an einigen Workshops teilzunehmen, bei denen sie weitere kreative Möglichkeiten kennenlernen konnten, um die Familien auch weiterhin gut zu erreichen. Zum Beispiel besuchten sie einen Workshop zum Thema „Erklärvideos gestalten“, was sie direkt in der Arbeit mit den Familien einsetzen konnten.

Die Elternbegleiter:innen konnten zudem an Fachvorträgen teilnehmen, die Themen behandelt haben, von denen die teilnehmenden Familien durch die Corona-Pandemie betroffen sind. Dieses Wissen konnten sie schließlich an die Familien weitergeben. Neben den mehrsprachigen Informationsmaterialien der Stadtverwaltung, wurde zudem für die Elternbegleiter:innen ein Padlet erstellt, auf dem sie viele Anregungen und Ideen für die Beschäftigung von Kindern in der Pandemie erhalten haben. Auch dadurch konnten Sie die Familien stets mit Material versorgen, welches in der Aktivität mit ihren Kindern unterstützen konnte. Neben Tipps gegen Langeweile, Bastelideen, Traumreisen und Links zu mehrsprachigen Büchern waren dort Anlaufstellen für Familien in Coronazeiten und Fachbeiträge zu finden.

Des Weiteren konnte im Jahr 2021, trotz der Corona-Pandemie das Netzwerk mit einem Kooperationspartner für Griffbereit erweitert werden. Demnächst werden durch die Ev. Familienbildung Hagen die Griffbereit-Gruppen ausgebaut, sodass neue Bildungseinrichtungen gemeinsam mit vielen Familien aus dem Programm profitieren können.

Mehrsprachigkeit, Diversität, Empowerment – das zeichnet die Programme Griffbereit und Rucksack aus

Die Elternbildungsprogramme werden anteilig mit Mitteln des Ministeriums für Kinder, Familie Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen durch das Landesprogramm Integrationschancen für Kinder und Familien (IfKuF) mit 33.000 € gefördert.

Zum 1. April 2021 wurde die Landesweite Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren (LaKI) in Dortmund in ihrer bestehenden Organisationsform als Dezernat 37 der Bezirksregierung Arnsberg grundlegend umstrukturiert. Seither ist das Programm Rucksack Schule bei der LaSI mit Sitz in Dortmund – angesiedelt. Das MKFFI hat hingegen unter anderem Themen der Frühkindlichen Bildung übernommen, weshalb Griffbereit und Rucksack KiTa seither dort angesiedelt sind.

Bezirksregierung Arnsberg

Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

Sprach- und Familienbildungsprogramm Griffbereit

Griffbereit ist ein Sprach- und Familienbildungsprogramm für Kinder zwischen einem und drei Jahren mit und ohne Einwanderungsgeschichte sowie deren Familien. Im Fokus steht zur Stärkung der (mehr)sprachigen Entwicklung die Eltern-Kind-Interaktion. Seit 2021 liegt die Steuerung und Begleitung der Umsetzung beim MKFFI.

Griffbereit fördert die frühkindliche Entwicklung durch kleinkindgerechte Aktivitäten zwischen Kindern und Erwachsenen, wie z.B. gemeinsames Spielen, Singen oder Malen in den Familiensprachen und auf Deutsch. Dies schafft eine wichtige Grundlage zum Erwerb von Sprachkompetenz.

Griffbereit erkennt dabei stets die Eltern als Expert:innen ihrer Kinder an und möchte sie in ihrer Rolle stärken. Dafür treffen sie sich gemeinsam einmal die Woche für zwei Stunden mit geschulten, meist mehrsprachigen Elternbegleiter:innen, die sie darin unterstützten und begleiten.

Kleinkinder mit und ohne Einwanderungsgeschichte kommen so schon sehr früh mit der Deutschen und weiteren Sprachen in Kontakt und erleben Mehrsprachigkeit als das was es ist – gelebte Realität/Normalität. Griffbereit ermöglicht, die Mehrsprachigkeit als Potenzial der Kinder aufzugreifen.

Derzeit findet Griffbereit in folgenden Einrichtungen in Hagen statt:

- Awo Kita Vorhalle, FZ
- St. Christophorus
- St. Engelbert
- FZ KiTa Eschenweg/ Helfe "Helfer Spatzennest"

Griffbereit
Familien entdecken gemeinsam
Spiel und Sprache

INFO

Sprach- und Bildungsprogramm Rucksack KiTa

Rucksack KiTa ist ein Sprach- und Familienbildungsprogramm für KiTa-Kinder zwischen vier und sechs Jahren mit Einwanderungsgeschichte sowie für deren Familien und Bildungsinstitution. Im Fokus steht die alltagsintegrierte, bindungsstärkende und mehrsprachige Sprachbildung. Das MKFFI steuert und begleitet bei der Umsetzung.

Die Mehrsprachigkeit der Kinder wird als Ressource anerkannt und soll gestärkt werden. Deshalb werden die teilnehmenden Eltern und Familien nicht nur aktiv als Expert:innen für die Erziehung ihrer Kinder sondern auch für das Erlernen der Familiensprache/n angesprochen.

Dabei werden sie von einer:n qualifizierten Elternbegleiter:in unterstützt und bekommen von ihr/ihm bei den zweistündigen, wöchentlichen Treffen Rucksack KiTa-Materialien, die Alltagsthemen, wie z.B. „Körper“, „Kindertageseinrichtung“ und „Familie“ enthalten, die als Anregung für täglich wechselnde Aktivitäten mit ihren Kindern in der Familie dienen sollen. Die pädagogischen Fachkräfte sind für die Förderung der deutschen Sprache verantwortlich. Deshalb ist eine Anbindung an einer Kindertagesstätte hierbei Voraussetzung.

Eltern/Familien und KiTa bauen hier eine Bildungs- und Erziehungspartnerschaft auf, von der beide Seiten nachhaltig profitieren. Die Bildungsinstitution hat dabei die Chance, sich für Migration und Diversität zu öffnen.

Derzeit findet das Programm Rucksack KiTa in folgenden Einrichtungen in Hagen statt:

- AWO Kita Ischeland
- FZ Altenhagen
- Familienzentrum St. Christophorus
- AWO Kita Königskinder
- Kita City Kids
- Städt. Kita Kabeler Knirpse
- Ev. Kinderhaus Lukas/ Städt. Kinderhaus Eckesey
- AWO Kita Vorhalle
- Kita Wunderland
- Städt. Kita Konkordiastr.
- Kita Zwergenhütte
- KiTa Johanniter Altenhagen im FZ
- Kath. Kita St. Bonifatius/ Schatzkiste, Familienzentrum
- Städt. Kita Stephanstr.
- Kath. Kita St. Meinolf FZ Altenhagen
- Städt. KiTa Wehringhauser Stadtmäuse

Rucksack KiTa
Alltagsintegrierte Sprach- und Familienbildung

© Rucksack KiTa

INFO

Programm Rucksack Schule Kinder und Eltern

Sprachliche Bildung beginnt in der Familie und wird auf dem weiteren Bildungsweg fortgeführt. Diesem Grundsatz folgend unterstützt das von der LaSI im Auftrag des MSB Nordrhein-Westfalen koordinierte Programm Rucksack Schule Kinder und deren Familien mit und ohne Einwanderungsgeschichte sowie deren Grundschulen. Rucksack Schule versteht sich als Fortsetzung der Programme „Griffbereit“ und „Rucksack KiTa“ um eine durchgängige sprachliche Bildung des Kindes gewährleisten zu können.

Auch Rucksack Schule greift die Mehrsprachigkeit der Kinder und Familien als Potenzial auf und möchte diese fördern und stärken. In der Umsetzung bedeutet dies, dass Unterrichtsinhalte sprachsensibel für Kinder und ihre Familien in der deutschen Bildungssprache und in der jeweiligen Herkunftssprache zeitlich und inhaltlich parallel im Rahmen des Klassenunterrichts, des Herkunftssprachlichen Unterrichts (HSU) und der Elternbildung vermittelt werden.

Die LaSI koordiniert derzeit den Weiterentwicklungsprozess des Programms. Aktuell erfährt Rucksack Schule eine Überarbeitung und Weiterentwicklung des gesamten Materials unter strukturierter Einbeziehung der Expertise der Fachwissenschaft. Die Neuentwicklung wird gefördert von der Auridis Stiftung gGmbH.

Zur Zeit findet das Programm Rucksack Schule in folgenden Einrichtungen in Hagen statt:

- GS Geweke
- GS Hestert
- Goldbergschule
- Heideschule
- Funckeparkschule

INFO

Elterntalk NRW

Elterntalk NRW ist ein lebensweltorientiertes Präventionsangebot, das alle Eltern anspricht. Eltern erfahren Unterstützung im Erziehungsalltag- ohne Belehrung von außen und in achtsamer und offener Atmosphäre. Eltern sollen zum besseren Schutz ihrer Kinder im Sinne des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes §14 SGB VIII befähigt und in ihrer Handlungssicherheit gestärkt werden.

Elterntalk ist kein Vortrag- sondern Austausch. Eltern sind Expert:innen in eigener Sache, sie bringen eigene Erfahrungen und Wissen mit. Die besten Erziehungstipps bekommen Eltern von anderen Eltern. Gesprächsanregungen und aktuelle Informationen bringen die Moderator:innen, die selber Eltern sind, ein.

Moderator:innen sind Mütter und Väter, die Gesprächsrunden anstoßen und begleiten. Sie sind meistens gut vernetzt und vertreten eine wertschätzende Haltung in erzieherischen Fragen.

Die Stadt Hagen ist ein Standortpartner für Elterntalk NRW. In dieser Region gibt es Regionalbeauftragte, die pädagogischen Fachkräfte aus dem KI und der Bezierksjugendarbeit sind. Sie sind für die Auswahl, Schulung und Begleitung der Moderator:innen zuständig.

Pandemiebedingt konnten in diesem Jahr nur wenige Gesprächsrunden in Präsenz stattfinden. Als Alternative hat man digitale Formen genutzt, um mit den Eltern ins Gespräch zu kommen.
Die Moderator:innen haben 2021 über 42 Talks (Veranstaltungen) durchgeführt. Dabei wurden über 140 Eltern erreicht. Die Talks wurden neben Deutsch noch in weitern sechs Sprachen durchgeführt.

AJS NRW

ELTERN NRW talk

INFO

Eltern mischen mit – "Mitmischen heißt verändern"

In Kindertagesstätten und Schulen sind Kinder mit Einwanderungsgeschichte selbstverständlich. Es ist wichtig, dass sich ihre Eltern in den Mitwirkungsorganen der Bildungseinrichtungen engagieren, da dadurch ihre Leistungsbereitschaft steigt.

Im Projekt „Eltern mischen mit – Mitwirken heißt verändern!“ werden durch das Elternnetzwerk NRW in Kooperation mit dem KI Eltern-Moderator:innen qualifiziert. Ziel des Projektes ist es, die Teilhabe von Eltern mit Einwanderungsgeschichte in den Bildungseinrichtungen zu verbessern.

Was tun Eltern-Moderator:innen?
Sie sind dort, wo die Eltern sind:
In Eltern-Cafés oder auf Elternabenden, bei MSOen oder beispielsweise in Gemeinden wie Moscheen oder Kirchen und anderen Treffpunkten. Dort initiieren und moderieren sie Informationsveranstaltungen und Gesprächsrunden mit Eltern mit Einwanderungsgeschichte. Sie vermitteln Informationen über das deutsche Bildungssystem und die Möglichkeiten der Elternmitwirkung. Vor allem ermutigen sie die Eltern, sich für ihre Kinder zu engagieren, indem sie den Erfahrungsaustausch unter ihnen fördern.

Die Eltern-Moderator:innen wissen aus eigener Erfahrung, welche Probleme und Hemmnisse bei Eltern auftreten können. Das macht sie zu idealen Begleiter:innen für Eltern mit Einwanderungsgeschichte.

Eltern mischen mit
„Mitwirken heißt verändern!“

Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen

INFO

Netzwerk
"Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage"

Das bundesweite Schülernetzwerk von und für Schüler:innen möchte gemeinsam aktiv gegen alle Formen von Diskriminierung vorgehen. Damit wird ein Beitrag zu einer gewaltfreien, demokratischen Gesellschaft und zu einer Verbesserung des Schulklimas geleistet.

Angebote an Schulen:

- Allgemeine Unterstützung bei rassismuskritischen Themen
- Vermittlung von Kontakten für z.B. Projekte, Projekttage, Fortbildungen usw.
- Organisation von Regionaltreffen/Treffen der Hagener Schüler:innen-Vertretungen (SVen) bzw. Courage-Schulen
- Unterstützung bei geplanten Veranstaltungen/Aktionen der SVen
- Siegelverleihung „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ (SOR) und Begleitung der Schulen auf dem Weg dorthin

16

In Hagen befinden sich 16 Schulen
im Netzwerk „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“

- **Gesamtschule Hagen-Haspe**
- **Gymnasium Ricarda-Huch**
- **Gesamtschule Fritz-Steinhoff**
- **Gymnasium Theodor-Heuss**
- **Gymnasium Christian-Rohlfs**
- **Gesamtschule Eilpe**
- **Grundschule Janusz-Korczak**
- **Berufskolleg Cuno I**
- **Freie Evangelische Gesamtschule (FESH)**
- **Sekundarschule Liselotte-Funcke**
- **Gymnasium Fichte**
- **Gymnasium Hohenlimburg**
- **Hauptschule Geschwister-Scholl**
- **Grundschule Boloh**
- **Berufskolleg Cuno II (Titelverleihung findet im Jahr 2022 statt)**
- **Rahel-Varnhagen-Kolleg (Titelverleihung findet im Jahr 2022 statt)**

Einblick: Blogger-Workshop für Schüler:innen informiert über Rassismus im Netz (PM)

03. Dezember 2021 – Um vor allem junge Menschen über rassistische Hetze in sozialen Netzwerken aufzuklären, bietet das KI in Kooperation mit dem Politikwissenschaftler und Referenten Said Rezek Workshops für Schüler:innen an.
Das digitale Auftakttreffen fand auf Einladung des KI am Mittwoch, 01. Dezember, überwiegend mit Lehrkräften und Schüler:innen des Netzwerkes „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ statt.
Dort stellte Rezek seinen Blogger-Workshop gegen Rassismus und Hassrede für Schulen vor.

„Jede:r kann der Hetze im Netz Paroli bieten und positive Akzente für eine vielfältige, friedliche und demokratische Gesellschaft setzen.“

Said Rezek
(Foto: said-rezek.de)

An konkreten Beispielen lernten die Anwesenden, wie positive Reaktionen auf Hasskommentare aussehen und welche Reichweite sie haben können. Die goldene Regel für Blogger lautet: „Handle in der digitalen Welt so wie du in der analogen behandelt werden willst“, sagt Rezek. Gegen Ende konnten die Anwesenden Fragen an den Referenten stellen und Ihre Gedanken miteinander teilen. „Meine Schüler:innen wussten gar nicht, dass es verboten ist, ein Hakenkreuz zu malen“, berichtete eine Lehrerin im Erfahrungsaustausch.

Schul-Workshops gegen Rassismus im Netz

Die Workshops von Rezek richten sich an Schüler:innen der Klassen acht bis 13. Sie sind online oder als Präsenzveranstaltung möglich. An einigen Schulen in Hagen haben bereits Workshops stattgefunden. Rezek informiert die Teilnehmenden jugendgerecht und authentisch über Rassismus in Deutschland. Die Jugendlichen machen sich in den Workshops Gedanken darüber, wie Rassismus entstehen kann, wie Rassismus sich im Netz und im Alltag äußert und was man als junger Mensch dagegen unternehmen kann.

Rezek ist Politikwissenschaftler, Trainer und freier Journalist. Er schreibt insbesondere über Medien, Muslime, Migration und Rassismus. Außerdem bietet er bundesweit Blogger-Workshops gegen Rassismus und Hassrede sowie Workshops für Medienkompetenz und Demokratieförderung an. Mit dem Auftakttreffen wurde der Startschuss für weitere Buchungen dieses Workshops mit Rezek gegeben, die in Kooperation vom KI organisiert werden.

MÖCHTEN SIE DEM SMC-NETZWERK BEITRETEN?

INFO

Schule ohne Rassismus
Schule mit Courage
HAGEN

KOMM-AN NRW

Das Landesförderprogramm KOMM-AN NRW dient der Unterstützung von Kommunen bei der Integration von Flüchtlingen und bestärkt das Zivilgesellschaftliche Engagement.

Das Programm KOMM-AN NRW trägt dazu bei, dass die ehrenamtliche Arbeit vor Ort systematisch unterstützt, wertgeschätzt und koordiniert wird, so das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration.

Das Förderprogramm setzt sich aus drei Teilen zusammen:

- Stärkung der Kommunalen Integrationszentren
- Bedarfsorientierte Maßnahmen vor Ort
- Stärkung der Integrationsagenturen

Das KI hat die übergeordnete Rolle, im Rahmen von KOMM-AN NRW, das Ehrenamt und die zivilgesellschaftliche Akteur:innen zu vernetzen und zu koordinieren.

Für die Maßnahmen vor Ort hat das KI auch 2021 die Mittel in Höhe von 71.000 €, für Träger, Vereine und Institutionen zur Verfügung gestellt. Ziel dieser Förderung ist es, die Integration im neuen Land und einer neuen Gesellschaft zu begleiten und zu erleichtert.

Es wurden Begegnungsstätten und Treffpunkte des Zusammenkommens gefördert, sowie Ankommen-Projekte und Aktionen in der Öffentlichkeit. Die Hellenisch-Orthodoxe Mission organisierte unter anderem Förderung und Unterstützung von Flüchtlingsfamilien z. B. durch Begleitung bei Behördengängen, aber auch Freizeitangeboten.

In der interkulturellen Woche haben sich eine Vielzahl der KOMM-AN Initiativen beteiligt. Unter anderem mit dem Angebot des „Kino Babylon“. „Markus Hand in Hand“ der e.V. Der Verein Roter Stern Wehringhausen e.V. organisierte im zweiten Jahr in Folge Angebote im Bereich Nachhaltigkeit. Zum ersten Mal war die Hellenisch-Orthodoxe Mission als Initiative mit dabei und konnten viele interessante Projekte umsetzen.

KOMM-AN NRW

Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

INFO

Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte

In Folge der erhöhten Zuwanderung der letzten Jahre nach Hagen, insbesondere seit 2014 aus Südosteuropa, ist auch der Bedarf an Bildungsangeboten gestiegen. Unterschiedliche Institutionen, Organisationen, soziale Träger, ehrenamtliche Vereine und Personen beteiligen sich an der Integrationsarbeit mit Angeboten beispielsweise zum Spracherwerb, der schulischen Bildung, Alltagswissen, Kultur, Sport und anderen Freizeitaktivitäten. Um hier einen Überblick über die breit gefächerte Bedarfs- und Angebotslage zu gewinnen, und um eine Abstimmung der beteiligten Agierenden untereinander zu ermöglichen, wurde im KI die Stelle zur „Kommunalen Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ eingerichtet. Die Projektstelle lief nun nach der maximalen Laufzeit von vier Jahren Mitte September 2021 aus.

Aufgrund der besonderen Lage in Hagen konzentrierte sich das Projekt auf die Situation von zugewanderten Menschen aus Südosteuropa.

Abschließend darf man konstatieren, dass Dr. Dominik Schreiber, der die Stelle innehatte, außerordentliche Erfolge in dem Bereich erzielt hat. Er hat verschiedene Projekte maßgeblich initiiert und vorangetrieben. Dazu zählen das Roma-Bildungsmediationsprojekt „Angle Zorale“ sowie das neue Mediationsprojekt „Vast vasteste - Hand in Hand in NRW“. Es gehört auch der Workshop „Amen sam tumenca“ dazu, ein außerschulisches Lernangebot für Kinder und Jugendliche mit Roma-Hintergrund. Ferner organisierte er 2018 den interkommunalen Austausch einer hochrangig besetzten Delegation der Stadt Hagen nach Toflea in Rumänien, eine Hauptherkunftskommune der rumänischen Zuwander:innen in Hagen.

Zu seinen Aufgaben zählten auch die fortlaufende Situations- und Bedarfsanalyse, die konzeptionelle Arbeit und das Anstoßen entsprechender Optimierungsprozesse, die Beratung von Entscheidungsträger:innen und die Vernetzung aller relevanten Beteiligten.

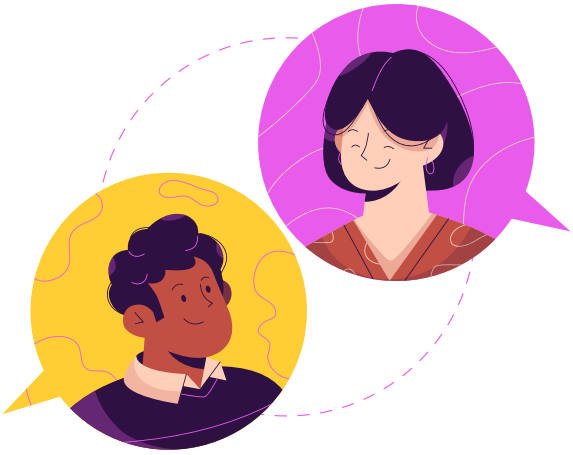
Die Finanzierung des Projekts „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ erfolgte durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Beratung Zuwanderung Südosteuropa

Durch die Zuwanderung aus Südosteuropa gehen neue Herausforderungen für Fachkräfte in kommunalen Institutionen einher. Um hierbei Orientierungshilfe leisten zu können, bietet das KI bedarfsorientierte und kostenlose Qualifizierungs- sowie Informationsangebote an. Angesprochen sind beispielsweise im Bildungsbereich tätige Personen, wie Lehrkräfte oder Erzieher:innen und weitere Fachkräfte. In diesem Kontext sind zudem Veranstaltungen sowohl für die breite Öffentlichkeit als auch für neuzugewanderte Menschen aus den EU-2-Staaten Rumänien und Bulgarien vorgesehen.

So mussten leider auch in diesem Jahr durch die Corona-Pandemie Veranstaltungen verschoben oder ganz abgesagt werden.



Laien-Sprachmittlerpool im KI Hagen

Seit Oktober 2018 gibt es im KI einen Laien-Sprachmittlerpool. Dieser wird mit jährlich 50.000 € durch das MKFFI finanziert. Mit Hilfe des Laien-Sprachmittlerpools möchte das KI Hagen dem formellen und informellen Bildungsbereich eine kostenlose und qualifizierte Sprachmittlung in mehreren Sprachen anbieten. Ziel des Laien-Sprachmittlerpools ist es, die Kommunikation zwischen Einrichtungen und Personen mit geringen oder noch keinen Deutschkenntnissen zu erleichtern. Die auf Ehrenamtsbasis tätigen Sprachmittelnden haben eine verpflichtende Grundlagenschulung durchlaufen, nehmen als neutrale Person an den Gesprächen teil und unterliegen dem Datenschutz.

Zusätzlich zu der mündlichen Sprachmittlung ist es möglich, für niederschwellige Übersetzungen in schriftlicher Form (z. B. Einladung zum Elternabend, Informationsveranstaltungen etc.) anzufragen. Gespräche mit Rechtsfolgen sind laut den Richtlinien des Laien-Sprachmittlerpools (z. B. AO-SF-Verfahren) ausgeschlossen.

Der Tätigkeitsbereich wurde 2021 ausgeweitet. So zählt jetzt auch das Modellprojekt „Guter Lebensabend NRW“ des MKFFI zu den Einsatzfeldern der Sprachmittler:innen. Dabei soll für Senior:innen mit Einwanderungsgeschichte der Zugang zu Regelangeboten der Altenhilfe und Altenpflege erleichtert werden.

Trotz der weiter andauernden Corona-Pandemie und dem Lockdown Anfang des Jahres 2021 mit Schul- und Kitaschließungen wurde der Laien-Sprachmittlerpool im Jahr 2021 von den Bildungseinrichtungen stark nachgefragt. So wurden insgesamt 215 Sprachmittlungseinsätze durchgeführt sowie 46 Anfragen der Bildungsträger für niederschwellige schriftliche Übersetzungen (in ein Vielfaches von Sprachen) bearbeitet.

Laien-Sprachmittlerpool wächst
Der Laien-Sprachmittlerpool konnte zudem weiter ausgebaut werden. Acht neue Sprachmittler:innen sind hier künftig im Einsatz. Damit gehören dem Pool nun insgesamt 30 Personen an, die 19 verschiedene Sprachen abdecken. Besonders stark werden die Sprachen Rumänisch, Arabisch und Bulgarisch von den Bildungsträgern nachgefragt. Deshalb war es sehr wichtig, für die Sprache Rumänisch zwei neue Sprachmittler:innen gewinnen zu können und für die arabische Sprache vier. Ähnlich wie Ihre Vorgänger:innen im letzten Jahr, absolvierten die angehenden Sprachmittler:innen im Dezember eine zweitägige Grundlagenschulung des KI. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte auch diese Veranstaltung nur digital stattfinden. Die promovierte Dolmetscherin und Expertin für kommunale Sprachmittlerpools, Dr.in Natalia Tilton, vermittelte in der Qualifizierung allen Schulungsteilnehmenden die Aufgaben der Sprachmittlung und verschiedene Techniken des Dolmetschens und Übersetzens.

MÖCHTEN SIE AUCH SPRACHMITTLER:IN WERDEN?

INFO

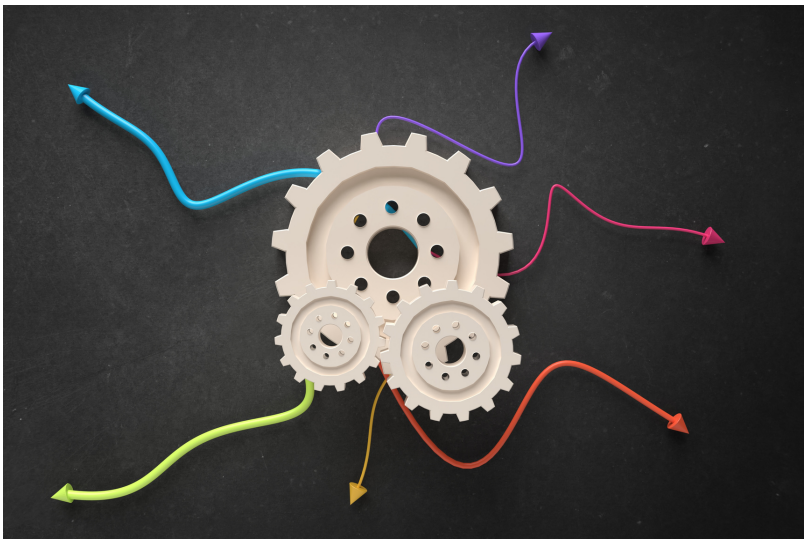
Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

Migrationsgesellschaftliche Öffnung

Zur zentralen Querschnittsaufgabe des KI gehört der Arbeitsbereich Migrationsgesellschaftliche Öffnung der Verwaltung mit dem Schwerpunkt Rassismuskritik.

Migrationsgesellschaftliche Öffnung ist ein aktiver und gemeinsamer Prozess. Ziel ist es, rassismuskritische und intersektionale Perspektiven innerhalb von verwaltungsstrukturellen Vollzugskontexten anzustoßen und weiterzuentwickeln. Hierbei ist es wichtig, bestehende Strukturen sowie Praktiken mit analytischer Mühe stets zu hinterfragen, im Dialog zu bleiben und an der Implementierung von gezielten Transformationen zu arbeiten. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten die interreligiösen Spaziergänge, Personalentwicklungsmaßnahmen, wie beispielsweise das Seminar zum Thema Islam, nicht stattfinden. Die Schwerpunkte im Jahr 2021 wurden auf die Weiterbildungen, die Teilnahmen an Seminaren und ebenso die Vernetzungen mit anderen Organisationen zur Migrationsgesellschaftlichen Öffnung und Rassismuskritik gelegt.

Auch im Jahr 2022 wird sich das KI dem Bereich der Migrationsgesellschaftlichen Öffnung und der rassismuskritischen und intersektionalen Öffnung der Verwaltung widmen und mit Blick auf systemimmanente Veränderungen differenzsensible Leitlinien innerhalb von Verwaltungsstrukturen anregen und formulieren.



"Migrationsgesellschaftliche Öffnung ist ein Prozess: Und zwar ein aktiver und gemeinsamer! Gerne können Sie uns jederzeit kontaktieren und wir freuen uns über interessante Dialoge, Anregungen, Wünsche, weil wir Öffnung ernst nehmen: nicht eine zeitlich begrenzte, sondern kontinuierliche offene! Öffnung!"

NRW-Landesförderprogramm "Kommunales Integrationsmanagement“ in Hagen nimmt Formen an

2021 wurden wichtige Meilensteine bei der Umsetzung des NRW-Landesförderprogramms Kommunales Integrationsmanagement (KIM) in Hagen erreicht. So konnte das Case-Management auf sechs Personalstellen erweitert werden. Die Mitarbeitenden werden künftig anhand von qualifizierten Einzelfallbetrachtungen die Bedarfe von Zugewanderten erheben und eine rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit aller auf kommunaler Ebene vorhandenen Ämter, Behörden und weiterer integrationspolitischer Instanzen unterstützen, die Dienstleistungen zur Integration von Zugewanderten erbringen. Ziel ist es, den Integrationsprozess von Neuzugewanderten zu beschleunigen und bedarfsgerechter zu gestalten. 2021 haben zudem Dr. Thomas Mittmann und Büşra Öztürk (2022) als Koordinator und Volkan Baykan als Verwaltungsassistenz ihre Tätigkeit im Rahmen des KIM aufgenommen. 2022 werden weitere Case-Management-Stellen besetzt.

Eine besondere Wegmarke wurde mit der im März 2021 erfolgten Konstituierung der Lenkungsgruppe aus maßgeblichen verwaltungsinternen und verwaltungsexternen, im Integrationsbereich tätigen Leitungskräften erreicht, mit der die erfolgreiche strategische Steuerung des KIM gewährleistet werden wird.

Ein zentraler Meilenstein im nächsten Jahr wird die finale Einbettung des KIM in die Strukturen des neuen Fachbereichs „Integration,Zuwanderung und Wohnraumsicherung“ sein. Dann wird das KIM zu einer Sachgruppe innerhalb des zu einer Abteilung aufgewerteten KI.

Das Programm KIM wird gefördert mit Mitteln des MKFFI.

Kommunales INTEGRATIONS Management NRW

Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

INFO

Angle Zorale -
Roma als Bildungsmediator:innen in Hagen

20. Dezember 2021 - Im September 2020 startete das Projekt Angle Zorale mit dem Ziel, die Bildungsteilhabe von zugewanderten Roma-Familien in Hagen zu stärken. Der Projekttitel bedeutet in der Übersetzung aus dem Romanes „Wir gehen stark vorwärts“. An vier Hagener Schulen werden die Bildungsmediatorinnen Ancuţa Lăcătuş und Narcisa Moldoveanu eingesetzt, um die vertrauensvolle Kommunikation und Kooperation zwischen Schule und Roma-Familien zu verbessern. Um möglichst früh in der Bildungskette anzusetzen, ist das Projekt an drei Grundschulen und einer Hauptschule angesiedelt. Die Grundschulen sind die Emil-Schumacher-Schule, die Erwin-HegemannSchule und die Funckeparkschule, die beteiligte Hauptschule ist die Ernst-Eversbusch-Schule. Die beiden Mediator:innen arbeiten hier eng mit der Schulsozialarbeit und Lehrer:innen in sogenannte Tridems zusammen.

Es zeigen sich bereits erste Erfolge des Projekts. Die Vermittlungsarbeit der Mediator:innen zwischen den Schulen einerseits und den zugewanderten Familien aus Rumänien und Bulgarien andererseits trägt erste Früchte. So ist die Schulabwesenheit von Schüler:innen aus Südosteuropa an den vier Schulen rückläufig. Allgemein wird der Kontakt zu den Familien mit Roma-Hintergrund besser und die Eltern nehmen viel schneller am Schulleben teil.

Der Arbeitsalltag der Mediator:innen an den Schulen gestaltet sich sehr abwechslungsreich und sie füllen viele verschiedene Aufgaben aus. Sie begleiten zum einen den Unterricht und erklären und übersetzen hier für die neuzugewanderten Kinder, zum anderen helfen sie den Familien der Kinder, den Schulalltag zu bewältigen oder überhaupt erst einmal Zugang zum System Schule zu finden. Sie helfen auch konkret, Anträge auszufüllen oder sie unterstützen die Schulsozialarbeiter:innen bei Hausbesuchen.

Der Stellenanteil der beiden Bildungsmediator:innen wurde in 2021 etwas erhöht, so dass sie beide nun etwas mehr als eine halbe Stelle innehaben. Außerdem wurden die Arbeitsverträge der beiden entfristet.

Durch das Landesprogramm „Vast vasteste“ werden im nächsten Jahr zusätzlich drei weitere Grundschulen und eine weitere weiterführende Schule im Rahmen des "Vast vasteste" profitieren. Dafür werden zwei weitere halbe Bildungsmediator:innen-Stellen geschaffen.

Nachdem die gemeinsame praxisintegrierte Qualifikation der Tridems von Bildungsmediatorinnen, Schulsozialarbeit und Lehrer:innen im Januar 2021 abgeschlossen wurde, nahmen Ancuţa Lăcătuş und Narcisa Moldoveanu noch an weiteren Qualifizierungsveranstaltungen teil, so z.B. einem Empowerment-Workshop speziell für Roma-Bildungsmediator:innen und einem Workshop für Selbstfürsorge. Beide Workshops fanden gemeinsam mit den Mediations-Kolleg:innen aus Dortmund statt.

Das Projekt wird gefördert mit Mitteln aus dem Förderprogramm Südosteuropa des MKFFI des Landes Nordrhein-Westfalen.

INFO

Integrationsrat der Stadt Hagen

Der Ausländerbeirat der Stadt Hagen wurde 1985 gegründet, was den ersten Schritt in Richtung politische Teilhabe von Menschen mit Einwanderungsgeschichte in Hagen darstellte. Im Jahre 2004 löste der Integrationsrat den Ausländerbeirat ab. Die Mitglieder des Integrationsrates werden alle fünf Jahre gewählt. Er besteht aus 14 gewählten, ehrenamtlich tätigen Vertreter:innen und sieben Ratsmitgliedern der Stadt Hagen. Diese setzen sich aktiv in diesem politischen Gremium für die Interessen der Hagener Bevölkerung mit Einwanderungsgeschichte ein.

Der Integrationsrat der Stadt Hagen.
(Foto: Stadt Hagen)

Neuwahlen Integrationsrat

Im Rahmen der Kommunalwahlen wurde auch der Integrationsrat am 13. September 2020 neu gewählt. Mit ihrer Beteiligung an der Integrationsratswahl hatten Menschen mit einer Einwanderungsgeschichte die Möglichkeit, die zukünftige Rolle des Integrationsrates in Hagen zu stärken und auszubauen, damit ihre Belange und Interessen in den politischen Gremien der Stadt Berücksichtigung und Gehör finden.

Die konstituierende Sitzung des Integrationsrates fand am 03. März 2021 im Ratssaal statt. Herr Hakan Severcan wurde von den Mitgliedern zum Vorsitzenden gewählt. Frau Özlem Basöz und Frau Viktoria Tounousidou bilden die Stellvertretung des Vorsitzes. Zu Beginn der regelmäßig stattfindenden Integrationsratssitzung können Einwohner:innen ihre Anliegen an den Integrationsrat herantragen.

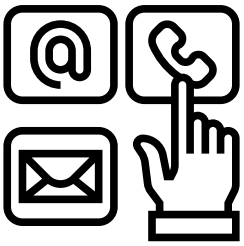
Termine der Integrationsratssitzungen für das Jahr 2022:

Sitzung 01/2022: Mi. 26.01.2022
Sitzung 02/2022: Do. 10.01.2022
Sitzung 03/2022: Do. 10.03.2022
Sitzung 04/2022: Mi. 06.04.2022
Sitzung 05/2022: Mi. 25.05.2022
Sitzung 06/2022: Mi. 24.08.2022
Sitzung 07/2022: Mi. 28.09.2022
Sitzung 08/2022: Mi. 26.11.2022

HAGEN
Stadt der FernUniversität
Integrationsrat

INFO

ANSPRECHPERSONEN



Hier finden Sie die Ansprechpersonen:

KI

Güler Kahraman
Leitung
Raum: A. 102a | Telefon: 02331 207-5569

Anja Schaube
Stellvertretende Leitung
Seiteneinstiegsberatung Grund- und Förderschulen
Mehrsprachigkeit | BIKUS (Beraterin für Interkulturelle Schulentwicklung)
Raum: A.101 | Telefon: 02331 207-5803

Nükhet Elibüyük
Verwaltung und Organisation KI
Raum: A.103 | Telefon: 02331 207-5566

Volkan Baykan
Verwaltung und Organisation KI
Raum: A.103 | Telefon: 02331 207-3267

Silke Philipp
Seiteneinstiegsberatung weiterführende Schulen
Interkulturelle Schulentwicklung
Raum: A.104 | Telefon: 02331 207-5567

Julia Kirschbaum
Seiteneinstiegsberatung Berufskollegs
Übergang Schule-Beruf
Raum: A.101a | Telefon: 02331 207-5802

Marion Rosenberg
Seiteneinstiegsberatung weiterführende Schulen
Demokratieförderung und Rassismuskritik
Raum: A.102 | Telefon: 02331 207-5571

Ioanna Lourdas
Frühe Bildung | Sprach- und Elternbildungsprogramme
Koordination der Ausleihbibliothek für Fachkräfte
Raum: D.146 | Telefon: 02331 207-5570

Katharina Marie Krautwald
Sprachförderkraft
Einrichtung: KiTa Eugen-Richter Str.
Telefon: 02331 207-4287

Wieslawa Specht
Sprachförderkraft
Einrichtung: KiTa Boelerstr.
Telefon: 02331 207-4727

Narcisa Moldoveanu
Bildungsmediatorin
im Landesprogramm „Vast vasteste – Hand in Hand in NRW“
Schulen: GS Funckepark, GS Erwin Hegemann

Ancuţa Lăcătuş
Bildungsmediatorin
im Landesprogramm „Vast vasteste – Hand in Hand in NRW“
Schulen: HS Ernst-Eversbusch, GS Emil Schumacher

Adelina Dibu
Bildungsmediatorin
im Landesprogramm „Vast vasteste – Hand in Hand in NRW“
Schulen: GS Friedrich-Harkort, GS Geweke

Fotis Matentzoglou
Beratung Migrantenselbstorganisationen | Genderarbeit | Elternbeteiligung
Raum: A.101b | Telefon: 02331 207-5804

Alev Yıldızlı
Migrationsgesellschaftliche Öffnung | Rassismuskritik | Öffentlichkeitsarbeit
Raum: D.144 | Telefon: 02331 207-5565

Tobias Christmann-Knorn
Förderprogramm KOMM-AN NRW Teil II
Raum: A.101b | Telefon: 02331 207-5805

Robin Palm
Koordination des Laien-Sprachmittlerpools | Beratung Zuwanderung Südosteuropa
Raum: D.137 | Telefon: 02331 207-3851

KIM

Dr. Thomas Mittmann
Koordination KIM
Raum: D.142 | Telefon: 02331 207-5194

Büşra Öztürk
Koordination KIM
Raum: D.140 | Telefon: 02331 207-3328

Volkan Baykan
Verwaltung und Organisation KIM
Raum: A.103 | Telefon: 02331 207-3267

Björn Bauernfeind
Casemanagement KIM
Raum: D. 143 | Telefon: 02331 207-3963

Jörg Hoffmann
Casemanagement KIM
Landesinitiative "Gemeinsam klappt´s – Durchstarten in Ausbildung und Arbeit"
Raum: D. 139 | Telefon: 02331 207-3687

Dilek Özün
Casemanagement KIM
Raum: D.141 | Telefon: 02331 207-5196

Büşra Öztürk
Casemanagement KIM
Raum: D.145 | Telefon: 02331 207-3707

IR

Jessica Randt
Geschäftsführung des Integrationsrates
Raum: D.135 | Telefon: 02331 207-4436

IMPRESSUM

Herausgeber:
Stadt Hagen | Der Oberbürgermeister | Rathausstraße 13 | 58095 Hagen

Redaktion:
Stadt Hagen | Fachbereich Integration, Zuwanderung und Wohnraumsicherung
Kommunales Integrationszentrum und Soziale Dienste der Stadt Hagen | Berliner Platz 22 | 58089 Hagen | www.hagen.de/KI-Hagen
Stand: März 2022

Layout:
Kommunales Integrationszentrum und Soziale Dienste der Stadt Hagen | Alev Yıldızlı | Berliner Platz 22 | 58089 Hagen

2022
KALENDER

JANUARY

S	M	T	W	T	F	S
26	27	28	29	30	31	1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30	31	1	2	3	4	5

FEBRUARY

S	M	T	W	T	F	S
30	31	1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	1	2	3	4	5

MARCH

S	M	T	W	T	F	S
27	28	1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31	1	2

APRIL

S	M	T	W	T	F	S
27	28	29	30	31	1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30

MAY

S	M	T	W	T	F	S
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31	1	2	3	4

JUNE

S	M	T	W	T	F	S
29	30	31	1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	1	2

JULY

S	M	T	W	T	F	S
26	27	28	29	30	1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30
31	1	2	3	4	5	6

AUGUST

S	M	T	W	T	F	S
31	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31	1	2	3

SEPTEMBER

S	M	T	W	T	F	S
28	29	30	31	1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	1

OCTOBER

S	M	T	W	T	F	S
25	26	27	28	29	30	1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30	31	1	2	3	4	5

NOVEMBER

S	M	T	W	T	F	S
30	31	1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	1	2	3

DECEMBER

S	M	T	W	T	F	S
27	28	29	30	1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31

PLAN FÜR HEUTE

Datum:

TO-DO-LISTE

MORGENDLICHER PLAN

NACHMITTAGSPLAN